

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pf. Brutto, durch die Post bezogen
vierteljährlich 1.75 und halbjährlich 3.25.
Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich Abends.
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

Wiesbadener

Anzeigen:
Die 12spaltige Petitzeile oder deren Raum 10 Pf. für aus-
wärts 15 Pf. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Reklame: Petitzeile 50 Pf. für auswärts 60 Pf. Beilagen
gebühren pro Laufend 25 Pf. 1. Abg.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

General Anzeiger



mit Beilage
Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Beilagen:
Wochentlich: Unterhaltungs-Blatt „Wiesbadener“, - Wochentlich: Der Landwirth, -
Der Humorist und die illustrierten „Wiesbadener Blätter“.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der **Wiesbadener Verlagsanstalt**
Emil Sommer in Wiesbaden.

Nr. 71. Postzeitungsliste Nr. 8167. Mittwoch, den 25. März 1903. Telegr.-Adresse: „Generalanzeiger“. XVIII. Jahrgang

Die Welfenfrage.

Als der beste Kenner von Menschen und Völkern in der neuesten Zeit muß unstrittig der erste Kanzler des Deutschen Reiches gelten; mit seiner Wirthschaftspolitik sind zahlreiche Politiker nicht einverstanden gewesen, obwohl noch zu beweisen bleibt, daß sie für ihre Zeit nicht paßte, aber das scharfe Verstandniß Fürst Bismarcks für Charakter und Pläne von bekannten und bestimmenden Persönlichkeiten ist nicht angefochten und konnte nicht angefochten werden, weil das Urtheil regelmäßig den Nagel auf den Kopf traf. Eine so schwer zu verstehende und noch schwerer zu behandelnde, zugleich stolze und mißtrauische Natur, wie Kaiser Alexander III. von Rußland es war, ist von Bismarck auf das Genaueste in ihrem Wesen gewürdigt, und es gehört zu den bedeutendsten Ruhmesblättern in des eisernen Kanzlers Vorberfranz, daß dieser russische Selbstherrscher, der doch in seinem Innersten wahrlich kein Deutschenfreund war, dem leidenden deutschen Staatsmann ein unbedingtes Vertrauen zollte. Genöth Bismarck gewaltiges Vertrauen, so erntete er auch gewaltigen Haß von den unversöhnlichen Feinden seiner Wirthschaftspolitik, des Deutschen Reiches, und mehr als einmal pflegte er darzustellen, daß er für die heftigsten Gegner Deutschlands in Deutschland die Polen und die Welfen hielt. Wohl nicht seiner Person wegen, sondern wegen der Haltung seiner Freunde und Anhänger ist Fürst Bismarck gegen die Möglichkeit gewesen, den Sohn des blinden Königs Georg von Hannover, den Herzog von Cumberland, den Pfalz eines deutschen Reichsfürsten einnehmen zu lassen; die Natur des Herzogs Ernst August von Cumberland ist kaum eine äußerst kampflustige, aber von dem Intriguenpiel der welfischen Agitatoren und ihrer Begünstiger ist für den politischen Frieden in Deutschland ein Heil nicht zu erwarten. So war Bismarcks Standpunkt und an dem ist während seiner Kanzlerschaft nicht gerüttelt. Er hielt nichts von einer Ausöhnung mit dem Welfenthum, weil er eine solche und wahre Verständigung für ausgeschlossen erachtete, weil er auf Grund seiner Menschenkenntniß annahm, daß die Welfen Agitation, die heutige Provinz Hannover wieder zu einem selbständigen Königreich Hannover zu machen, auch dann nicht erlöschende würde, wenn der Herzog von Cumberland oder sein Sohn auf dem Braunschweiger Herzogsthron sitzen möchten.

Seit Fürst Bismarcks Rücktritt ist keine Versöhnung mit dem Herzog von Cumberland erfolgt, aber sie ist jedenfalls nicht überall mehr für unmöglich erachtet worden. Der Welfenford ist seinerzeit dem Sohn und Erben des Königs Georg von Hannover zurückgegeben, und aus den nicht allzufelkenen Meldungen von neuen Versprechungen über die Thronbestimmung des ältesten Sohnes des Herzogs von Cumberland in Braunschweig ist ersichtlich, daß gewisse Personen ein Interesse daran haben, diese Angelegenheit nicht zur Ruhe kommen zu lassen. Es ist nur das Eine zweifelhaft, ob Freundschaft für den Welfenherzog oder aber Gegnerschaft gegen das Reich zu diesen Anregungen veranlaßt. Denn mit der Schaffung eines Welfen-Hofes in Braunschweig würde für die gesammte welfische Agitation eine neue Centralstelle geschaffen. Es ist die Sache mit dem Einwand nicht erledigt, daß Niemand an

Intriguen gegen Deutschland denke, daß die Bestrebungen ja gar keinen praktischen Erfolg haben könnten. Die Kreise, welche sich gegen uns richten, haben eine weite Ausdehnung und sie gehen bis in sehr hohe Stellen hinein. Es sei nur an die verächtliche Dokumentenfälschung aus dem letzten Jahre von Fürst Bismarcks Amtsthatigkeit erinnert, die erst in einer persönlichen Aussprache zwischen dem Jar Alexander III. von Rußland und dem Kanzler klargestellt wurde, in welcher auch die schlanke Finger einer hohen Dame mitgewirkt hatten. Es fehlt nicht an Intriguanen, die es lieben, Deutschland irgendwie zu schikaniren.

Die letzten Ausöhnungsgerüchte sind sofort für falsch erklärt; das wird nicht hindern, daß mit dem bevorstehenden Kaiserbesuch in Kopenhagen wiederum ähnliche Nachrichten in Umlauf gesetzt werden. Und man kann wohl annehmen, daß man am dänischen Hofe, dem der Herzog von Cumberland als Schwiegersohn des Königs Christian so nahe verwandt ist, immerhin einiges Interesse vorhanden ist, den Brüst zwischen Hohenzollern und Welfen ausgeglichen zu sehen. Ebenjowenig wird es heute an Deuten fehlen, die meinen, wenn der Herzog von Cumberland in runder, klarer Form sein Einverständnis mit den Ereignissen von 1866 ausspräche, so sei kein Hinderniß mehr vorhanden, daß er, oder doch wenigstens sein Sohn, Herzog von Braunschweig würde, und damit dem heutigen Regenten, Prinzen Albrecht von Preußen, seinen Wunsch erfüllte, seine Würde niederzulegen. Vorausgesetzt, daß die Cumberlander früher oder später einmal einen solchen unbedingten Verzicht auf Hannover ausprechen sollten, wird man aber doch nie Fürst Bismarcks Anschauungen über diese Frage vergessen dürfen. Der Umstand, daß der erste Reichskanzler lange todt ist, ändert nichts zur Sache, denn bei mancher Gelegenheit haben wir ganz unzweifelhaft gesehen, wie Bismarcks Gedanken über große politische Angelegenheiten ein für allemal richtig und grundlegend gewesen sind. Daß zwischen dem Polenthum und Deutschthum keine Freundschaft zu erzielen ist, haben die Ereignisse des vorigen Jahres genügend bewiesen; die früheren Hoffnungen auf eine Verständigung sind gescheitert. Sollte da die Probe bezüglich des Welfenthums allzu verlockend erscheinen?



Wiesbaden den 24. März 1903.
Der Kronprinz

und Prinz Eitel Friedrich werden, nachdem sie wieder hergestellt sind, ihre Mittelmeerreise fortsetzen. Inwieweit der

ursprüngliche Reiseplan Abänderungen erfährt, steht noch nicht fest. Jedenfalls werden aber, wie die „Post“ berichtet, die Besuche in Constantinopel, Athen und Rom in der beabsichtigten Weise abgefaßt werden.

Zur Afsaire der Kronprinzessin von Sachfen.

Nach einer Newyorker Depesche des „Verl. Lat.ekl.“ be-
streitet der daselbst eingetroffene frühere sächsische Hof-
Zahnarzt O'Brian, daß er aus Sachsen ausgewiesen wor-
den sei in Verbindung mit der Angelegenheit der früheren
sächsischen Kronprinzessin. Er legte ein Zeugniß des ameri-
kanischen Generalkonsuls in Dresden vor, in welchem mitge-
theilt wird, O'Brian sei das Opfer der Willkür.

Nach einer Meldung aus Wien wurde die „Neue Freie
Presse“ von einer dem toscanischen Hofe nahestehenden Seite
zu der Erklärung ermächtigt, daß Kaiser Franz Josef um die
Zustimmung der Reife der Großherzogin von Toscana zu
ihrer Tochter nach Vindau erfürdet wurde und diese auch er-
theilte. Daraus folgt, daß von einer Verstimmung zwischen
dem Kaiser und dem toscanischen Hofe keine Rede sein
kann. Ebenso steht fest, daß die Prinzessin Louise das Ma-
nifest des Königs Georg nicht beantwortet wurde, da sie
ihren Feinden nicht erneut Gelegenheit zu Angriffen geben
wolle. Sie habe in Vindau die nöthige Ruhe gefunden
und stehe mit ihrer Mutter in stetem brieflichen Verkehre.

Zum Tode Seereman's.

Die Berliner Blätter widmen dem verstorbenen Frei-
herrn von Seereman ohne Unterschied der Partei ehrende
Nachrufe. Die „Germania“ erscheint mit Trauerand. Die
„Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ sagt u. A., mit dem
Verstorbenen sei ein Mann dahingefahren, dessen vornehm-
mer und unantastbarer Charakter, sowie seine sympathische
Persönlichkeit von allen Parteien anerkannt und hochgeschätzt
wurde.

Die Begräbnißfeier mit Requiem findet am Donnerstag
in der Hedwigkirche statt, wohin der Sarg am Mittwoch
Abend übergeführt wird. Daran schließt sich die Ueberfüh-
rung nach dem Lebrter Bahnhof. Die Beisetzung erfolgt am
Samstag im Erbbegräbniß zu Surenburg in Westfalen.

Die Vorgänge in Budapest.

Aus Budapest, 23. März, wird uns gemeldet: Auf der
Univerfiät fallen alle Vorlesungen aus. Aus dem Hörsaale
sind die Studenten abgezogen, nachdem sie erklärt hatten,
solange keine Vorlesungen anhören zu wollen, als ihnen
nicht Genugthuung gewährt wird. Die Vorlesungen des
Professors Coucha wurden von den Studenten gewaltsam
verhindert.

Die Opposition setzte heute im Abgeordnetenhaus unter
andauernder Erregung die Debatte über die jüngsten
Straßenunruhen fort. Heute Vormittag erschienen wieder
zwei große Deputationen aus der Provinz im Abgeordneten-
haus und überreichten dem Präsidenten einen Protest gegen
die Wehrvorlage. Die Studenten verursachten schon heute
in früher Morgenstunde Kravalle sowohl vor der Univerfi-
tät als auch auf dem Polytechnikum.

Kleines Feuilleton.

Ein englischer Millionenschwindler. Der einzige Rivale,
der der Frau Therese Humbert im Sport des Million-
schwindels den Weltrekord streitig machen darf, ist nun auch
vom Arm der Nemisse gepackt worden. Mr. Whitaker
Bright, der ehemalige Direktor des verkrachten Globe-Syn-
dikats, ist in Newyork verhaftet worden. Ueber ihn und seine
phänomenale Laufbahn wurde schon wiederholt eingehend
berichtet, so daß nur über die Entwicklung, die seine „Affaire“
während der jüngsten Zeit genommen hat, einiges Inter-
esse nachzutragen ist. Der jetzt Verhaftete, dessen eigen-
thümlicher Name Haacs lautet, und der zweifellos ein Finanz-
genie allerersten Ranges ist, hatte sich während seiner Car-
riere vom kleinen Londoner Börsenjobber zu einer der maß-
gebenden Persönlichkeiten der hiesigen Finanzwelt so mäch-
tige Gönner erworben, daß sich Niemand an ihn heranwagte,
auch da seit Jahr und Tag feststand, daß der annähernd eine
halbe Million Mark betragende Gesamtverlust der am
Grabe des Globe-Syndikats trauernden 42 ihr affiliiert ge-
wesen Gesellschaften mit auf ihm zur Last fallende Bilanz-
schätzungen zurückzuführen ist. Noch vor drei Wochen lehnte
die Regierung durch den Mund des General-Staatsanwalts
eine öffentliche Strafverfolgung ab mit der Begründung,
daß das Strafgesetz keine Handhabe gegen Bright biete.
Diese Entscheidung hat das Obergericht jedoch seitdem be-
wogen, indem es einem privaten Klagebegehren der Ge-
schädigten stattgab und einen Haftbefehl erließ. Da man
den Angeklagten auf seinem Landsitz Lea Park der Graf-
schaft Surrey, den er mit einem Kostenaufwand von 6 Mil-

lionen Mark zu einem wahren Feenschloße gestaltet hat, ver-
geblich suchte, waren alsbald die Geheimpolizeien der ganzen
Welt geschäftig, den Flüchtigen aufzuspüren. Der Versuch,
die Verfolger auf eine falsche Fährte nach Egypten abzulen-
ken, mißlang. Bright wurde auf einem französischen Damp-
fer, auf dem er sich als Signor Aldroni eingeschiff hatte,
im Hafen von Newyork festgenommen und steht jetzt in einem
dortigen Gefängniß seiner Auslieferung nach England ent-
gegen. Seine Identifizierung war nicht schwer; denn er ist
ganz von der verrätherischen Vorliebe der Parvenus für auf-
fallenden Juwelen Schmuck frei und kleidet sich sehr einfach,
dabei jedoch eine wahrhaft hünenmäßige Erscheinung mit
einem mächtigen, höchst charakteristischen Schädel. Ein pri-
vates Moment erhöht das Unbehagliche seiner gegenwärtigen
Lage. Er reiste nämlich in Begleitung einer hochgewachse-
nen, wunderschönen Blondine, seiner angeblichen Nichte. Sei-
ne in Lea Park weilende Frau, der man die Thatsache seiner
Verhaftung sofort mit allen Einzelheiten mittheilte, erklärte
jedoch, sie wisse zwar in der Verwandtschaft ihres Mannes ge-
nau Bescheid, diese schöne blonde „Nichte“ sei ihr aber nie
vorgestellt worden. Bright soll daher vor seiner nächsten Be-
gegnung mit seiner Gemahlin noch mehr gruseln, als vor
dem ihm drohenden Strafprozeß.

Thereses Räufchutter. Aus Vaußen schreibt man den „Verl.
N. N.“: Ein hiesiger Kaufmann befand sich seit einiger Zeit in
nicht geringer Aufregung, da wiederholt Papiergeld aus der Ta-
denklosse verschwinden war. Bald darauf wurde diese, bald jene
Person beschuldigt, aber der Dieb blieb trotz eifrigster, gründ-
lichster und mit großem Aufwand von Schlaueit unternomme-
ner Nachforschungen verborgen. Da endlich ergab sich des
Räufchels Lösung: Nicht weit von der Kasse traf man auf ein

Mäusenest und fand in demselben noch spärliche Reste eines
Hundert-, eines Zwanzigmarkcheines und eines Kupons. Die
Räuf, denen man sonst sorgfältig alles „aus den Fäusten ge-
zogen“ hatte, hatten das Papiergeld verschleppt und vernagt.

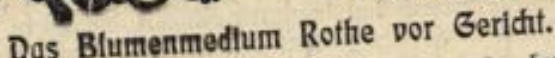
Folgender sonderbare Vorfall wird der „Ref. Stg.“ aus
Rhepdt berichtet: Ein im Krankenhaus zu Rhepdt internirtes
Dienstmädchen, das dort wegen Wohnverstellung untergebracht
war, erlitt nach anfänglicher Besserung einen Rückfall, der
seine Verbringung in eine Isolirzelle erforderlich machte. Da ein
solcher Raum im Krankenhaus fehlt, wurde das Mädchen auf
Veranlassung der Vorsteherin zwangsweise in das Polizeige-
fängniß gebracht, wo es, auf einem Stuhle liegend, die Nacht
in einer Zelle verbringen mußte, die sonst nur allerlei Gefindel
beherbergt. Am folgenden Tage Mittags wurde das Mäd-
chen auf Veranlassung seiner bisherigen Herrschaft aus dieser
Lage befreit.

Ein tapferer Junge. Aus Schroda (Westpr.) wird geschrie-
ben: Der Anstebler Wentsch aus Konkau war mit seiner Frau
verreist und hatte seinen 15jährigen Bruder ganz allein zuhause
gelassen. Als der Knabe Abends bei der Lampe am Tisch saß,
klopfte es plötzlich ans Fenster und drei Männer, die vor dem
Fenster standen, riefen ihm zu, er solle sofort das Licht aus-
löschen, oder sie würden ihn sonst erschlagen. Er folgte diesem
Gebot, schlich sich aber leise an den Schranke, nahm das geladene
Jagdgewehr des Bruders heraus und trat so bewaffnet auf den
Hof. Dort sah er, wie die Fremden sich am Stalle zu schaffen
machten; um sie zu vertreiben, feuerte er einen Schuß ab, wor-
auf alle drei die Flucht ergriffen. Wie eine Blutspur bewies,
muß er einen verwundet haben, doch ist es trotzdem noch nicht
gelungen, der Einbrecher habhaft zu werden. Es scheint dies
dieselbe Bande zu sein, die schon seit einiger Zeit die Gegend
unsicher macht.

Vom Papst,

Sjöbjärg's Mörder.

Preußischer Landtag.



des
ge-
lage

Verurtheilter Karpfischer. Das „Berl. Tagebl.“ meldet aus Halberstadt: Karpfischer Reander wurde zu 4 Jahren Zuchthaus verurtheilt.

Aus der Umgegend.

Vogelschnitzbach, 23. März. Durch Verfügung des Konstitutoriums zu Wiesbaden ist unserem langjährigen verehrten Geistlichen, Herrn Wfr. Voell, die Verwaltung der vormaligen Pfarrei hier bis zu deren Wiederbesetzung übertragen worden, während zur Dienstversetzung der 2. Stelle Herr Pastor Kumpf a. Z. in Merenberg bei Weilburg, durch die Kirchenbehörde herufen wurde. Diese Anordnung des Konstitutoriums findet in hiesiger Gemeinde allgemeinen Beifall.

Husband.

(290) Sitzung vom 23. März, 1 Uhr.)

Landgerichtsath in Schaffenburg ernannt worden. In dieser Beförderung muß er sein Mandat nied

• Berlin, 23. März. Die Vorlage zur Sicherung Wahlgeheimnisses ist heute im Reichstage eingebracht worden, sondern die Vor-

25. März. Heute Nachmittag fand in der Germania eine Versammlung des Gewerbevereins statt. Herr Hauptlehrer A. hielt einen Vortrag über „Schiffahrt und Weltverkehr“. Zum Schluß stattierte ihm der Vorsitzende Namens der außerordentlich großen Zahl Teilnehmer den Dank ab. — Kommen den Mittwoch, Abends 7 Uhr anfangend, beginnt die Schlußprüfung des hiesigen theorethischen Meisterprüfungsfurhs. 43 Teilnehmer haben bis heute an den Vorträgen teilgenommen. — Am 31. März Nachmittags 5 Uhr wird Herr Dr. Kraußbauer von Weiburg in hiesiger Schule die Prüfung der Abendschule und Zeichenschule vornehmen.

26. März. Die diesjährige ordentliche Generalversammlung des „Vorschauvereins Braubach“ fand am Sonntag Nachmittag 4 Uhr im Hotel Kaiserhof unter zahlreicher Beteiligung statt. Nach Erstattung des Geschäftsberichtes wurde beschlossen 6 1/2 Prozent Dividende zu verteilen. Die Mitgliederzahl beträgt z. Z. 1163. Als Direktor wurde Herr Wilhelm Hummerich wiedergewählt und an Stelle des aus dem Aufsichtsrath ausgeschiedenen Herrn W. Junker von Oberlahnstein wurde Herr Lehrer Löw daselbst gewählt. Ferner wurden die Aufsichtsrathmitglieder Rudolf Schindlberger, Chr. Salz und Adolf Goldschmidt wiedergewählt. — Das am verfloffenen Sonntag Abend in der eogl. Kirche stattgehabte Konzert zum Besten der Gemeindefantonie war sehr zahlreich besucht. Die Aufführungen nahmen einen glänzenden Verlauf und gereichten den Mitwirkenden, sowie dem Dirigenten Herrn Lehrer Wirth zu großer Ehre. — Herr Gerichtsvollzieher Delange von hier ist mit dem 1. April d. Js. nach Bottrop versetzt. Wer zu seinem Nachfolger ernannt wurde, ist noch nicht bekannt.

27. März. Ein Dienstmädchen aus Merzhausen bei Boppard, welches sich bei der Familie D. hier in Stellung befand, hatte am Freitag heimlich geborenes Kind versteckt. Bei näherer Untersuchung wurde das Kind in dem Bette der Mutter in Lumpen eingewickelt und aufgefunden. Bei der am Samstag in Gegenwart des Ersten Staatsanwalts aus Wiesbaden erfolgten Obduktion der Leiche wurde festgestellt, daß das Kind nach der Geburt gelebt hatte und infolge Ersticken gestorben ist. Die unnatürliche Mutter wurde vorerst im hiesigen Krankenhaus untergebracht. Ob ein Verbrechen vorliegt, wird wohl die eingeleitete Untersuchung ergeben. — Eine aus dem nahen Dorfe Petersberg stammende Wittve Namens Bauer wurde seit Freitag Abend vermisst. Am Samstag Abend wurde die Leiche derselben im Rhein bei Camp gelandet. Es wird angenommen, daß die Frau sich infolge zerrütteter Vermögensverhältnisse das Leben genommen hat.

Wein-Zeitung.

28. März. Die heute hier stattgefundene Weinversteigerung des Herrn Josef Haffner, Weingutsbesitzer in Bingen war gut besucht. Bei flottem Gebote und glatten Umschlägen wurden folgende Preise erzielt: Weißweine: 1901er das Stück Staud 460, Blatt 420, 460, Oberer Reuberg 490, Reuberg 410, 470, Pfälzer 410, Proff 510, Hochsberg 450, Dungenborn 430, Weiserhag 490, Morischfeld 610, Hochsberg 600, Mittelpfalz 690, Weingerweg 700, Loberstall Riesling 1/2 Stück 1901er 390, das 1/2 Stück 1901er Reuberg Riesling Auslese 420, Schwäbischen Riesling Auslese 450, Müß Riesling Auslese 490, Dintere Eifel Riesling Auslese 470, Scharlach Riesling Auslese 630 A. 1900er das Stück Pfälzer 570, Proff 640, Treßelsheim 610, Hochsberg 730, 670, Weiserhag 690, Morischfeld 750, Mauspfad Tölgel 710, Hochsberg 840, Mittelpfalz 890, Schwäbischen 860, Loberstall Riesling das 1/2 Stück 1900er 390, Schwäbischen Riesling 400, Jung Eifel Riesling 550, Reuberg Riesling Auslese 640, Dintere Eifel Auslese 690, Scharlach Riesling Auslese 830 A. Rothweine: 1901er Bräuhgunder das 1/2 Stück Framersheim 350, 380, Schwarzgammann 410, 380, Widesheim 380, 390, Ingelheim 430, 420, 410, Oberingelheim 440, 450, 460, Hochsberg 450, 480, 460, Salsfladen 450, Oberingelheim 440 A. 1900er das 1/2 Stück Schwarzgammann 450, Salsfladen 450, 460, Oberingelheim 650 A. Spättrah 1900er das 1/2 Stück Ingelheim 330, 310, 280, 300, Oberdiebach 290, 310, 340, 370 A. Zurücksogen 1/2 Stück Rothwein. Gesamtverlust für 26 Stück 35 Halb-Stück 3 Viertel-Stück Weiß- und Rothweine: 34650 A. ohne Fässer.



Wiesbaden, 24. März.

Ordentliche General-Versammlung des Allgemeinen Vorwärts- und Sparkassen-Vereins. E. G. m. b. H.

Der Allgemeine Vorwärts- und Sparkassen-Verein zu Wiesbaden, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung, hielt gestern, am 23. ds. Mts., Abends 8 1/2 Uhr, im Gartensaal des Restaurants „Friedrichshof“ seine diesjährige ordentliche Generalversammlung ab. Die Versammlung erfreute sich eines sehr regen Besuches. Nachdem der Vorsitzende des Aufsichtsraths Herr Albert Wolff mit einer herzlichen Begrüßung die Versammlung eröffnet hatte, verlas der Schriftführer, Herr Jahn das Protokoll der vorjährigen Generalversammlung, dessen Fassung genehmigt wurde. Nun kam man zum 1. Punkt der Tagesordnung, dem Bericht des Vorstandes über das Geschäftsjahr 1902. Auf Grund des im Druck kurz vorliegenden Zahlenmaterials referierte der Direktor des Vereins Herr Meis über den Geschäftsverlauf des Berichtsjahres. Er betonte, daß der Verein allen Grund hätte, mit Befriedigung auf die verfloffene Periode zurückzublicken. Der Verein wurde wenig von der Darniederlage des Handels betroffen. Vielmehr war noch eine erfreuliche Steigerung bei sämtlichen Geschäftszweigen und vermehrte Arbeitsleistung zu verzeichnen. Wie schon das Jahr 1901, das erste in dem neu erbauten Geschäftsgebäude in der Mauritiusstraße, eine erhebliche Vergrößerung des Geschäftes brachte, führten die geschäftlichen Leistungen in 1902 zu einem Umsatz von 102 683 721 Mk. Im Vergleich zu der Umsatzziffer von 1901 von 74 296 361 Mk. bedeutet das eine Mehrbewegung von 28 387 360 Mk. Die Bilanz begleiht sich mit 5 669 001 Mk. und ist um

1 130 540 Mk. höher als im Vorjahre. Man kann den Erfolg dieser Zahlen erst dann recht begreifen, wenn man bedenkt, daß bis 1897 überhaupt nur eine Umsatzziffer von 29 Millionen Umsatz erreicht war, also weniger, wie in dem einen einzigen Jahre das Mehr. Die Mitgliederzahl betrug am Jahresluß 2099. Es traten 373 neu bei und schieden 96 aus, jedoch die Mitgliederzahl um 277 gestiegen ist. Von den 96 Ausgetretenen schieden freiwillig aus 50, durch Tod 21, durch Ausschuß 25. Eine gefährdete Forderung nur ist dem Verein infolge einer Wechselräubung im Betrage von 600 Mark erwachsen. Das Zinskonto schließt ab mit 250 221 Mark gegen 216 042 Mark in 1901. Verluste sind keine zu verzeichnen. An Vereinfachungen ergab sich ein Coursgewinn von 4624 72 Mk., der in bisher üblicher Weise direkt auf Spezialreserve verzeichnet wurde. Obgleich der Reingewinn nicht im gleichen Verhältnis zu dem Umsatz und dem Geschäftsstand (über ein Drittel) gestiegen ist, erhöhte er sich von 51 262 Mk. auf 84 151 Mk. An Zinsen wurden von den Schuldnern 4 Prozent bis 5 Prozent franko Provision genommen und ihnen das ganze Jahr hindurch 2-4 Prozent gegeben. Der letztere Zinssatz betraf ganzjährige Darlehen, deren Zinsherabsetzung auf 3 1/2 Prozent erst im Laufe des Jahres 1903 in Wirksamkeit tritt. Ausstehen an Vorschüssen 1902 1 482 890 Mk. (1901: 1 184 927), Wechseln 1902 932 779 Mk. (1901: 743 679), Hypotheken und Restauszahlungen 1902 336 033 Mk. (1901: 181 154), Conto-Corrent-Debitoren 1902 1 633 727 Mk. (1901: 1 410 736), bagegen schuldete er: Conto-Corrent-Creditoren 1902 1 408 071 Mk. (1901: 1 207 461), Sparkasse 1902 2 313 325 Mk. (1901: 1 699 675), Darlehen 1902 1 154 545 Mk. (1901: 983 479), Geschäftsanteile 1902 543 370 Mk. (1901: 472 704), Soffsumme 1902 1 049 500 Mk. (1901: 911 000), Reserven 1902 170 000 Mk. (1901: 140 000). Im Verlauf seines Berichtes kommt der Direktor auch auf Einrichtung und Vermehrung der Soffsäcker zu sprechen, wonach 134 Soffsäcker in Benutzung waren. Der Erfolg ist zum Bestenlichen dem niedrigen Preis zuzuschreiben. Die Soffe werden von 10 Mark an vermiethet. Ebenso haben sich die Commissionsgeschäfte gut entwickelt, da die Provision für Effekengeschäfte nur auf 1 pro Mille festgesetzt war. Bemerkenswerth ist besonders die große Vermehrung der Werthpapiere; der große Segen, dessen sich der Geschäftsverkehr erfreute, ist vor Allem auch der regen Mitwirkung der Vereinsmitglieder und der treuen Arbeit des Aufsichtsraths zu verdanken. Der Reingewinn sei gegen das Vorjahr um über 13 Millionen gestiegen und es lasse sich hoffen, schloß der Referent, daß auch fernerhin der Verein eine stetige und erfreuliche Entwicklung nehmen werde. Nach ihm ergriff der Vorsitzende des Aufsichtsraths, Herr Albert Wolff, das Wort zum Bericht des Aufsichtsraths über die Prüfung der Jahresrechnung für 1902. Der Aufsichtsrath hat wöchentlich eine Sitzung zu Revisionen besonders mit Bezug auf den Wechsel- und Vorschauverkehr abgehalten. Er ist in vier Kommissionen getheilt, jede davon hat eine der vier Abtheilungen der ganzen Vorstandstätigkeit zu überwachen und mindestens zwei Mal im Jahre eine Revision darin vorzunehmen. Außerdem findet alljährlich eine große Inventurrevision statt. Ein so trauriges Vorkommniß, wie es dieser Tage in unserer Nachbarstadt (Mainz) zu verzeichnen sei, wäre hier ganz unmöglich gemacht, selbst wenn man sich auf die lange erprobten und treuen Beamten nicht verlassen könnte. Der Kassirer führt ein Buch und der Kontrolleur ein Gegenbuch. Diese werden jeden Abend verglichen und, falls sich eine Differenz ergebe, solange nachgesehen, bis der Fehler gefunden ist. Ebenso wird jeden Tag die Kasse gezählt und nach Uebereinstimmung mit den Büchern das Geld in Treffors vom Kassirer und Direktor verschlossen. Die Jahresrechnung für 1902 hat der Aufsichtsrath eingehend geprüft und für richtig befunden. Darauf wird auf Antrag des Vorsitzenden des Aufsichtsraths dem Vorstand und der Versammlung Decharge erteilt. Es folgt als 4. Punkt der Tagesordnung die Beschlußfassung über die Vertheilung des Reingewinnes und Festsetzung der Dividende für 1902. Der Saldo des Reingewinnes von 84 151 38 Mark wird, wie folgt, zu vertheilen vorgeschlagen: 6 1/2 Prozent Dividende zur Auszahlung, Mk. 29 671 16; 6 1/2 Prozent Dividende-Zuschuß zu den nicht voll eingezahlten Geschäfts-Anteilen, Mk. 2132 51; Abschreibung auf Hauskonto zur Reducirung auf Mk. 180 000, 2495 71; Abschreibung an Mobiliens-Konto auf Reducirung auf Mk. 4000, 3230.—; Zuschreibung zum Reserve-Fonds zur Abrundung auf Mk. 50 000, 8205.—; Zuschreibung zum Spezial-Reservefonds zur Abrundung auf Mk. 120 000, 14 593 38; Uebertrag auf Gewinn-Konto 1903, Mk. 3824 17. Die Vorschläge werden einstimmig angenommen. Zu Punkt 5, erneute Festsetzung des Höchstbetrages der den Verein belastenden Anlehen und Spareinlagen schlägt der Vorstand zunächst vor, den Höchstbetrag von 5 auf 6 Millionen heraufzusetzen. Auf den Einwurf des Herrn V. ä. r., daß dieser Betrag ihm doch etwas zu knapp dünke und man ja dem Aufsichtsrath volles Vertrauen schenken könne, wird der erneute Vorschlag des Direktors, die Summe der Fremdgelder auf 6 1/2 Millionen festzusetzen, einstimmig angenommen. Eine Grenze aber wird von Herrn Wolff gegenüber Herrn V. ä. r. für durchaus notwendig gehalten, um eine bestimmte Handhabe zu besitzen und auch dem Gesetz Genüge zu leisten. Man schreitet nun zur Beschlußfassung über Regelung der Gehälter der Vorstandsmittelglieder. Herr Wolff betont dazu, daß bei der Hebung der Geschäftslage und der damit verbundenen außerordentlichen Arbeitsvermehrung eine entsprechende Erhöhung der maßgebenden Beamten-Gehälter sich als ein Billigkeitsgefühl von selbst ergebe. Im Namen des Aufsichtsraths schlägt er vor, Herrn Direktor Meis von 4000 für 1903 und 1904 auf 4300 und für 1905 auf 4400 aufzubessern, desgleichen Herrn Kassirer Schöndorf von 3700 Mk. für 1903 und 1904 auf 4000 und für 1905 auf 4100 Mark, Herrn Kontrolleur Michel von 3000 Mk. auf 3200 Mk. für 1903 und 1904, für 1905 auf 3300, das vierte Vorstandsmittelglied Herrn Ridel von 2700 auf 2900 für 1903 und 1904 und 3000 Mark für 1905. Herr V. ä. r. erkundigt sich, wie lange die einzelnen Herren an dem Vorwärtsverein schon in Stellung sind und meint, da Herr Meis schon 23 Jahre, Herr Schöndorf 25 Jahre, Herr Michel seit 1886 und Herr Ridel seit

1897 ihre Kräfte dem Institut gewidmet haben, die Erhöhungen seien zu niedrig und mühten wesentlich gesteigert werden. Verschiedene Redner sprechen denselben Wunsch aus. Der Aufsichtsrath vertritt, daß er ursprünglich auch höhere Steigerung beabsichtigt hatte, von Herrn Direktor Meis, der nur immer das Interesse des Vereins im Auge hätte, aber davon auf die niedrigeren Sätze abgebracht worden sei. Demgegenüber beschließt man, die Gehälter sofort für jeden der vier Herren um 500 Mark gegen früher zu erhöhen. Auch wird dem Aufsichtsrath, der die Gehälter der übrigen Beamten zu regeln hat, anheingebunden oder ihm vielmehr nahe gelegt, diese ebenfalls entsprechend aufzubessern. Herr Direktor Meis dankt der Versammlung für die Erhöhungen und spricht aus, daß auch ohne dieses alle die Beamten, für die er die Hand ins Feuer legen könne, nach wie vor treu ihre Pflicht erfüllt hätten, was von der Versammlung mit lautem Bravo aufgenommen wird. Da der Kassirer Herr Schöndorf demnächst 25 Jahre an dem Verein thätig ist, wird zugleich aus der Versammlung heraus beschlossen, sein Jubiläum festlich zu begehen. Als letzter Punkt der Tagesordnung war die Neuwahl der vier Aufsichtsrathsmittelglieder zu erledigen. Es wurden Stimmzetteln vertheilt und die Juvikenzent mit ersten und heiteren Reden und Antegungen ausgefüllt. Wie zu erwarten, wurden die statutenmäßig ausscheidenden Herren Schreinermeister Karl Blumer, Kaufmann Wilhelm Reig, Redakteur Carl Rotherd und Architekt Albert Wolff nahezu einstimmig wiedergewählt. Es sind im Ganzen 103 Stimmzetteln abgegeben und es entfallen auf Blumer 102, Reig 90, Rotherd 99 und Wolff 101 Stimmen. Letzterer erklärt im Namen der Betreffenden, daß sie die Wahl annehmen, und dankt der Versammlung für ihr damit bewiesenes Vertrauen. Zum Schluß bringt Herr Dörrer noch einige Schwierigkeiten, die sich bei der Benutzung der Soffe ergeben haben, zur Sprache, und der Aufsichtsrath verspricht, ihnen nach Möglichkeit abzuhelfen. Nachdem noch Herr Kaufmann Baum ein Hoch auf Vorstand und Aufsichtsrath ausgesprochen hat, schließt der Vorsitzende, Herr Albert Wolff, um 11 Uhr die Versammlung, welche ein musterhaftes Bild eines harmonischen Verhältnisses zwischen Vorstand und Aufsichtsrath einerseits und den Mitgliedern andererseits, bot.

Elektrische Bahn Mainz-Wiesbaden.

In der zweiten hessischen Kammer hat Finanzminister Gnaub auf eine Anfrage der Abg. Schmitt u. Gen. in Betreff der elektrischen Bahnanlage Mainz-Wiesbaden folgende Auskunft erteilt:

Die Wünsche der Stadt Kastel bezüglich der elektrischen Bahn Mainz-Wiesbaden und Mainz-Schierstein, welche im landespolizeilichen Prüfungsstermin am 7. Juli 1902 zu Protokoll gegeben wurden, lauten folgendermaßen: 1. Gegen die Linienführung Mainz-Wiesbaden, wie dieselbe jetzt geplant ist, wird entschieden Widerspruch erhoben. Bei den sämtlichen bis jetzt vorgelegten Plänen war die Linie Mainz-Wiesbaden durch bez. um Kastel geführt. In dem neuen Besuchsplan ist sogar im Endernehmen und auf Wunsch der Süddeutschen Eisenbahn-Gesellschaft eine Ringstraße eigens in diesem Sinne ausgebildet. Nunmehr soll die Bahn von der Brückenrampe aus direkt, ohne Kastel zu berühren, nach der Wiesbadener Chaussee geführt werden. Es wird der Antrag gestellt, daß die nun schon Jahre lang geplante Linienführung durch Kastel beibehalten wird.

Die landespolizeiliche Entscheidung zu diesem Widerspruch lautet:

„Der Widerspruch der Stadt Kastel gegen die geplante Linienführung wird zurückgewiesen. Es kann der Unternehmer nicht zugemuthet werden, gegen ihr Interesse die Bahn in einem weiten Umweg durch die Stadt zu führen. Haltepunkte für die Einwohner von Kastel sollen auf der Brückenrampe und an der Wiesbadener Chaussee angelegt werden.“

Der nächste Einwand der Stadt Kastel lautet:

2. Gegen die geplante Rampenanlage wird Widerspruch erhoben. Nach Ansicht einer Reihe von Sachmännern wurde bei dem Umbau des Bahnhofes Kastel usw. von Seiten der Gemeinde der große Fehler begangen, nicht alles aufgeboden zu haben, um eine Umfahrung der Bahn zu bezwecken, und wird es auch ferner die Aufgabe der Gemeinde Kastel sein, dies zu erstreben. Nun soll zu diesen Anlagen, welche Kastel vollständig vom Rheinufer abschneiden und schwer schädigen, abermals eine solche Anlage kommen, wodurch nun auch noch der letzte Theil von Kastel, sogar ein Theil der Erweiterung (s. i. der Theil vom Ankerthor bis zur Wiesbadener Chaussee) vom Ufer abgeschnitten wird.“

Die landespolizeiliche Entscheidung hierüber lautet:

„In der Rampe sollen zwei Defnungen von 9 Meter Lichtweite, mit eisernem Ueberbau, angelegt werden, von welchen die eine als Wegeunterführung auch für Langholsfuhrten benutzbar sein muß, die andere vorläufig als Lagerplatz dienen kann. Im Uebrigen wird die Anlage der Rampe nach dem vorgelegten Entwurf nur unter der Bedingung genehmigt, daß deren Entfernung angeordnet werden kann, wenn je die dortigen Bahnanlagen der Staatsbahn an eine andere Stelle verlegt werden sollten.“

Eine weitere Bemerkung der Stadt Kastel lautet:

3. Die von der Straßenbrücke nach dem Ufer führende Treppe, welche unbedingt nötig ist, soll entfernt werden, und ist nicht ersichtlich, ob ein Ersatz hierfür geschaffen werden soll.“ Die landespolizeiliche Entscheidung lautet: „Die Treppe bleibt an ihrer Stelle.“ Sodann wünscht die Stadt Kastel weiter: „A. Der Damm über den Festungsgraben möchte eventuell so angelegt werden, daß sich hier nicht ein neuer Sumpf bildet.“ Die landespolizeiliche Entscheidung lautet: „Der Durchlaß erhält eine Lichtweite von 1,50 Meter.“ Sodann bemerkt die Stadt Kastel: „B. Die Kreuzung der Wiesbadener Chaussee direkt vor dem Bahnübergang ist wegen des starken Fahrverkehrs gefährlich.“ Die landespolizeiliche Entscheidung lautet: „Am Wiesbadener Thor wird eine Haltestelle geschaffen. Der Übergang ist zu pflastern.“ Erläuternd wird hierzu bemerkt, daß die Wagenbeider Fahrrichtungen vor dem Ueberkreuzen der Wiesbadener Chaussee halten sollen. Die Straße selbst wird also stets langsam gekreuzt und eine Gefährdung des Straßenverkehrs daher nicht eintreten.“

* Kurhaus. Morgen, Mittwoch, den 25. März werden die beiden Abonnementskonzerte im Kurhaus Nachmittags um 4 und Abends um 8 Uhr von der Kapelle des Füsilier-Regiments von Gersdorff (Kurheffisches) Nr. 80 unter Leitung des Kapellmeisters Herrn E. Gottschall ausgeführt.

Stadtverordnetenversammlung. Am nächsten Freitag findet eine Sitzung der Stadtverordneten statt. Auf der Tagesordnung stehen u. A. folgende Punkte: Gesuch der Aktien-Gesellschaft für Kleinwohnungen in Wiesbaden um finanzielle Unterstützung, Antrag auf Gewährung eines Beitrags an den Renn-Club Wiesbaden, Ankauf des Photographen-Geschäfts neben der neuen Colonnade, Gesuch des katholischen laienmännlichen Vereins betr. Herstellung der Straßenbahnlinie Wiesbaden-Schierstein, Regelung des Vertragsverhältnisses des Rathaus-Restaurants Rütke bezüglich des Kuchenausprossens, Gesuch des Wiesbadener Gajwirths-Vereins um Zulassung eines Mitgliedes desselben als beratendes Mitglied der Accise-Deputation, Antrag mehrerer Stadtverordneter auf Anberaumung einiger Abendsitzungen zur allgemeinen Besprechung des Haushalts-Voranschlags für 1903-04 usw. Die übrigen Punkte der Tagesordnung sind im heutigen Amtsblatt des „General-Anzeigers“ enthalten.

Die Handwerkskammer trat heute Vormittag 10 Uhr unter dem Vorsitz des Herrn Schreinermeisters Schneider-Wiesbaden und in Anwesenheit des Herrn Regierungspräsidenten Dr. Seidel als Vertreter des am Erscheinen behinderten Herrn Regierungspräsidenten im Bürgeraal des Rathauses zu ihrer 6. Vollversammlung zusammen. Die Versammlung tritt mit einem Hoch auf den Kaiser in die Erlebung der Tagesordnung ein. — Aus dem vom Sekretär der Kammer Herrn Schröder erstatteten Geschäftsbericht sei entnommen, daß bisher 15 Gesellen die Meisterprüfung, seit dem Inkrafttreten der neuen Handwerksordnung Alles in Allem 1500 Leute die Gesellenprüfung bestanden haben, daß die Zahl der Aus- und Eingänge aus dem Kammerbereich 39635 betrug und daß seit der Herrschaft der neuen Gesetzgebung der Geist unter den Handwerkern ein besserer und regerer geworden ist. — Es wird der Erlaß von Meisterprüfungsordnungen für Nagelschmiede, Seiler und Marmorarbeiter beantragt. Für den Vorstand erwählt der Sekretär dieselben zu genehmigen und den Vorstand zu ernennen, die Seitens des Herrn Ministers für Handel und Gewerbe usw. zu erhebenden Anstände selbstständig zu erledigen. Demgemäß wird ohne Widerspruch beschlossen. Dagegen wird ein Antrag der Kassatischen Buchbindervereinsung auf Zulassung eines Buchbindermeisters zur Handwerkskammer (Berichterstatter Herr Jeger-Jallenstein) abgelehnt. Es ist die Festsetzung der Entschädigung der Beamten, Ärzte und Thierärzte für ihre Tätigkeit bei den Meisterprüfungen angeregt worden. Berichterstatter: der Sekretär. Einen Antrag des Vorstandes, die Entschädigung für den Tag auf 12 festzusetzen mit der Maßgabe, daß dabei aber angefangene Tage nicht für voll berechnet werden, erhebt die Versammlung zum Beschluß. Namens des Lokal-Gewerbevereins in Wiesbaden zieht Herr Wang-Viedenkopf einen Antrag auf Bewilligung eines Zuschusses zum Bau eines Zeichenlaales zurück, nachdem ein gleicher Antrag bei der Staatsregierung Mangel an parater Mittel erfolglos geblieben ist. Der Kammervorstand hatte die Ablehnung des Antrages beantragt. Zur Frage der Meistercurse die nach Art derjenigen in Hannover und Köln für Wiesbaden angestrebt werden sollen, und zwar zunächst für Schreiner, Schneider, Schuhmacher, Schlosser und Tapezierer, erstattet der Kammervorsitzende das Referat. Herr Spengler-Dillenburg das Korreferat. Der Vorstand stellt den Antrag zu beschließen: die praktische Arbeit und insbesondere die Werkstofflehre gehört in die Werkstatt und ist bei den Meisterkursen nur insoweit zuzulassen, als sie sich zur Erläuterung des praktischen und Unterstützung des theoretischen Unterrichts als notwendig erweist. Die Meisterkurse sollten im Uebrigen der Theorie, insbesondere der Fachtheorie gelten, dadurch werden erhebliche Kosten gespart und wir im Stande sein, mit einer Staatsbeihilfe von 20-25000 M. die Curie für die genannten Handwerke durchzuführen, um welche Beihilfe der Vorstand einkommen soll. Herr Dienstadt-Schicht allein spricht gegen den Antrag mit der Begründung, daß unter heimischer Handwerkerhand einer derartigen Nachhilfe in der gewerblichen Ausbildung nicht bedürfe. Der Antrag wird nach langer Debatte einstimmig mit dem Zusatz zum Beschluß erhoben, daß die beiden Referate dem Herrn Minister nicht zu überweisen seien. — Darüber, ob die allgemeine gesetzliche Einführung der Fortbildungsschule im Anschluß an die Volksschule erstrebt werden soll, erstattet Herr Schröder ein kurzes Referat. Der Vorstand ist sich dahin schlüssig geworden, die Frage zu bejahen mit der Maßgabe, daß die höhere Verwaltungsbehörde im Einvernehmen mit der Handwerkskammer davon befreien kann, wenn die lokalen Verhältnisse die Fortbildungsschule als unzweckmäßig oder undurchführbar erscheinen lassen und daß die Unterrichtszeit im Einvernehmen mit der zuständigen Handwerkskammer festzustellen ist. — Gegen den Antrag plädiren die Herren Schäfer-Weilburg und Dienstadt-Schicht, für denselben die Herren Hartmann-Wiesbaden, Jeger-Jallenstein, Schuchmacher-Flörsheim etc.

Herr Prof. Mannhadt dementirt die Meldung des „Rb. A.“, der ihn zum Erben von 100,000 M. aus dem Nachlaß der Baronin Cohn-Oppenheim eingesetzt hatte.

Thermalwasser-Leitungen. Die Polizeidirektion theilt mit, daß die Reinigung der Thermalwasserleitungen in diesem Jahre vom 23. bis 28. März stattfinden hat und fordert die Besitzer dieser Leitungen auf, während dieser Zeit die erforderlichen Reinigungsarbeiten ausführen zu lassen. Die betreffenden Feiern an dieser Stelle noch besonders darauf aufmerksam gemacht.

Verkehrsnachrichten. Auf der Taunusbahn fällt ab 1. April von Flörsheim ab der um 6 Uhr 01 Min. abgehende Frühpersonenzug Nr. 337 bis auf weiteres aus, der Zug wird um 6 Uhr 13 Min. nur ab Hochheim abgelassen. An dessen Stelle wird der Arbeiterfrühzug Nr. 343 ab Flörsheim 4 Uhr 37 Min. eingeschoben, der auf allen Stationen hält und um 5 Uhr 20 in Wiesbaden eintrifft. Einem schon viel besprochenen Bedürfnis wäre damit abgeholfen, namentlich für die Zwischenstationen, wenn der für den Sommerfahrplan eingelegte Frühpersonenzug ab Frankfurt um 5 Uhr 20 Min. auch für die Wintermonate beibehalten würde. Eben wird ab 1. April ab Rheinbahnhof um 5 Uhr 35 Min. Abends ein Personenzug nach Station Chausseehaus eingestellt, der dort um 5 Uhr 56 Min. eintrifft, desgleichen ein Gegenzug ab Station Chausseehaus um 6 Uhr 14 Min. Abends, der am Rheinbahnhof um 6 Uhr 35 Min. fällt. Vom gleichen Tage ab wird ab Niedernhausen nur Montags um 4 Uhr 15 Min. Morgens ein Frühzug abgelassen, der um 4 Uhr 52 Min. an dem Hess. Ludwigsbahnhof hier eintrifft.

Königliche Schauspiele. Wegen eingetretener Hindernisse wird die für Sonntag, den 29. März cr. Nachmittags 3 Uhr im Spielplan vorgesehene 10. Volksvorstellung „Pygmalion auf Tauris“ nicht stattfinden.

Nationalliberaler Jugendverein. Heute, Dienstag, Abend um 8½ Uhr, findet im Gartenlaale des „Friedrichshofs“ die erste ordentliche Versammlung statt. Zu derselben sind alle nationalliberal gesinnten jungen Männer willkommen.

Kommunales. Die Nachrichten, welche seit geraumer Zeit von einem Rufe unseres Stadtbauamts Venzmer zur Verwendung in den Ressorts des Ministeriums des Kgl. Hauses kursiren und vor ¼ Jahr bereits von uns mitgeteilt sind, bekräftigen sich nun. Herr Baurath Venzmer hat, wie uns von authentischer Seite erklärt wird, seine hiesige Stellung gelündigt. Ueber den Termin jedoch steht noch nichts fest und müssen hierüber erst mit den maßgebenden Stellen diesbezügliche Vereinbarungen getroffen werden.

Kesseltischtheater. Heute spielt August Junfermann zum letzten Mal seinen „Eitel Fräulein“. Morgen Mittwoch ist „Nonna Banna“, die Aufführungen dieser herrlichen Dichtung sind stets vor sehr gut besuchtem Hause beifällig aufgenommen worden. Am Freitag ist wieder ein bedeutender literarischer Abend: Sven Vangens „Die stillen Stufen“ erleben hier ihre Uraufführung in deutscher Sprache.

Die Lawn-Tennis-Plätze der Kurverwaltung in den Kuranlagen vor der Dietenmühle (Blumenwiese) sind wieder in Stand gesetzt und werden von Donnerstag dieser Woche, den 26. März ab dem Sportverkehre wieder übergeben.

Öffentlicher Vortrag. Wie aus den Anzeigen zu ersehen ist, wird Herr Prediger Welter am nächsten Donnerstag in der Loge Plato im Anschluß an die Bibel- und Bibelfrage über die Entstehung der verschiedenen Religionen sprechen.

Lehrerverein. Die Monatsversammlung des Wiesb. Lehrervereins fand am Samstag Abend im Hotel Ronnenhof statt. Vor Eintritt in die Tagesordnung machte der Vorsitzende, Herr Peters, Mittheilung von dem Ableben des Kollegen Wanderer. Sodann kamen zur Verhandlung die Anträge, welche für die Allg. Nass. Lehrerversammlung (Ostern 1904 in Gießen) gestellt sind. Als Delegierte für diese Versammlung wurden gewählt die Herren: Schnäbder, Peters, Victor, A. Jäger, Böhl, Klein, Caspari 2., Gons, R. Böder, W. Müller, C. Jacobi und als Stellvertreter Anst. Groß und Erbe.

Kirchenkonzert in Viebrich. Wie wir vernehmen, wird für den 22. April d. J. in der Viebrich-Wiesbadener Kirche ein geistliches Concert geplant, dessen Reinertrag, je zur Hälfte, für die Langenbach-Stiftung-Wohn und für den Kirchenneubau-Viebrich bestimmt ist. Die Langenbach-Stiftung will deutschen Musiklehrerinnen und Musikervitwen eine Heimstätte schaffen, in der dieselben ihren Lebensabend sorgenfrei verbringen können. Die Stiftung wurde durch Gergabe von Grundstücken und einem Kapital von 50 000 Mark durch die Wittve des Musikdirektors Langenbach in Bonn gegründet. Das Kapital muß durch freiwillige Beiträge, Spenden, Wohltätigkeitsveranstaltungen, zu Gunsten der Stiftung, auf die erforderliche Höhe gebracht werden, um das „Zus-Leben-treten“ der Stiftung zu ermöglichen. Die Gründung wird für Mitte nächsten Jahres erhofft. Die ordentlichen Mitglieder, d. h. solche Damen, die auf Aufnahme im Hause reflectiren, müssen jährlich (als Minimalbeitrag) 6 Mark zahlen. Zur näheren Information der Bestimmungen sind die Wiesbadener Vertreterinnen der Stiftung: Frau Dr. Langhans, Adolfsallee 47, und Fräulein Antonie Bloem, Große Burgstraße 7, jederzeit gern bereit und nehmen die Anmeldungen für Mitgliederbeiträge entgegen. Fräulein A. Bloem veranstaltet obiges Concert zum Wohle der Stiftung und der A. Bloem'sche Frauenchor wird eine Reihe von a capella-Chören vortragen. Einige solistische Vokal- und Instrumental-Vorträge versprechen das Programm noch besonders interessant zu gestalten.

Geländet wurde, wie bereits von uns mitgeteilt, am 15. März aus dem Main die Leiche eines unbekannten Mannes, der vielleicht schon 6 Wochen im Wasser gelegen hat. Name und Wohnort konnten bis jetzt noch nicht festgestellt werden. Der Mann ist 25-30 Jahre alt und trug u. A. eine silberne Remontoir-Cylinder-Uhr mit Goldband und Stahlkette, in der die Nummer 58180 vermerkt ist, und zwei rothe Taschentücher, mit „J. L.“ bezeichnet. Vielleicht tragen diese Angaben dazu bei, die Person der Leiche zu ermitteln.



Letzte Telegramme

Kaiserslautern, 24. März. Wie die „Pfälzische Presse“ berichtet, ertränkte sich heute früh in dem sogenannten Blechhammer, einem in der Nähe der Stadt gelegenen Weiher, ein achtzehnjähriges Liebespaar.

Stuttgart, 24. März. Kommerzienrath Steinkopf, Chef des bekannten theologischen Verlages, ist im Alter von 78 Jahren gestorben.

Saarbrücken, 24. März. In Quierchied ist am Sonntag Abend ein Lustmord an einem 10jährigen Mädchen verübt worden. Man fand die Leiche des Kindes mit durchschnittenem Hals und anderen Verletzungen. Unter Anderem war eine Hand abgeschnitten. Von dem Thäter fehlt jede Spur.

Trinidad, 23. März. (Reuter.) In Port of Spain sind ernste Unruhen ausgebrochen. Der Pöbel legte Feuer an dem Regierungsgebäude an, welches vollständig eingeschmelt wurde. Auch die Polizeibarracken wurden beschädigt. Der Gouverneur und der Stadtrath wurden unter militärischer Bedeckung aus dem brennenden Regierungsgebäude durch die aufwühlende Menge geleitet, nachdem sich die Polizei, welche auf die Menge feuern mußte, den Weg gebahnt hatte. Mehrere Personen wurden hierbei getödtet und verwundet. Es herrscht noch immer eine bedenkliche Erregung unter dem Pöbel. Der englische Kreuzer „Palas“ landete eine bewaffnete Abtheilung.

Jansbrud, 24. März. Von der Reiter-Spize sind drei Touristen, ein Gymnasiast, ein Schriftföher und ein Kavalier abgestürzt. Man befürchtet, daß sie todt sind. Eine Rettungs-Aktion wurde eingeleitet.

Melilla, 24. März. Der Prätendent befindet sich einem Tagemarsch von Melilla entfernt. Die Kavalentruppen erhielten Befehl, sich mit Lebensmitteln auszurüsten und die Truppen des Sultans zu unterstützen.

St. Vincent, 24. März. Die nördliche Gegend der Insel hat durch den jüngsten vulkanischen Ausbruch stark gelitten. Personen sind nicht verunglückt, doch wollen die Bewohner nach Süden ziehen und die Gegend gänzlich verlassen.

Auszug aus dem Civilstands-Register der Stadt Wiesbaden vom 24. März 1903.

Geboren: Am 18. März dem Schutzmann Friedrich Westphal e. S., Emil Albert. — Am 21. März dem Bädergehilfen Wilhelm Diehl e. S., Karl Wilhelm Franz. — Am 17. März dem Herrenschneidermeister Friedrich Weiher e. L., Maria. — Am 18. März dem Photographen Joseph Reist e. S., Joseph Johann. — Am 15. März dem Hürbereiter Hermann Kunz e. S., Karl Wilhelm. — Am 19. März dem Hausdiener Joseph Weibel e. S., Joseph. — Am 18. März dem Schuhmachergehilfen Heinrich Schmidt e. L., Johanna Luise. — Am 18. März dem Mechaniker Michael Schön e. S., Michael Andreas. — Am 17. März dem Tagelöhner Wilhelm Weis e. L., Katharina. — Am 16. März dem Ofenfeher Friedrich Deuster e. S., Georg Ottomar Heinrich. — Am 16. März dem Fuhrmann Bernhard Paluda e. S., Emil Hans. — Am 16. März dem Bädergehilfen Gustav Scherer e. S., Wilhelm Gustav. — Am 16. März dem Hausdiener Heinrich Nauf e. S., Karl. — Am 18. März dem prakt. Arzt Dr. med. Wilhelm Geißler e. S., August Gustav Curt Friedrich Wilhelm. — Am 21. März dem Schreinergehilfen Friedrich Laidig e. L., Emma Katharine Elisabeth. — Am 19. März dem Tagelöhner Heinrich Gies e. L., Helene.

Aufgeboren: Der Postassistent Gustav Reinhard Mez hier mit Katharina Elisabeth Bölker zu Frankfurt a. M. — Der Kunst- und Gandelgärtner Ewald Mülle hier mit Margarethe Schäfer zu Mauer. — Der Profurist Louis Kling hier mit der Wittve Paula Philippine Caroline Friederike Vertha Anna Wittenstein geb. May in Herford. — Der Reallehrer Franz Fridolin Weissenberger hier mit Anna Maria Elisabetha Baumann zu Martfeld. — Der Tagelöhner Karl Horst hier mit Johanne Ehard hier. — Der Tagelöhner Philipp Graubner hier mit Margarethe Köhlhöfer hier. — Der Tapezierermeister Heinrich Müller hier mit Regina Weber hier. — Der Hilfsaufseher Karl Korn in Erbach mit Margarethe Katharine Görner das. — Der Steinhauergehilfe Heinrich Dieh hier mit Katharina Pauly hier. — Der Diplom-Ingenieur Wilhelm Venz aus Duisburg mit Alice Rud hier. — Der Friseur Christian Sohn zu Varsinghausen in Hannover mit Elsa Renk hier. — Der Herrschaftsdieners Wilhelm Kahl hier mit Elisabeth Schaf hier.

Verheiratet: Der vermittelte Steinhauergehilfe Wilhelm Loh hier mit Anna Lupp hier. — Der Herrschneider Wilhelm Breitbach hier mit Anna Fischer hier.

Gestorben: Am 21. März Adèle Gernes, 19 J. — Am 20. März Tagelöhner Philipp Venz, 49 J. — Am 21. März Marianne geb. Petersen, Ehefrau des Regierungskassisten Albin Schrödt, 55 J. — Am 22. März Walter, S. des Zahntechnikers Heinrich Meletta, 11 J. — Am 23. März Josef, S. des Schuhmachermeisters Andreas Poschmann, 8 J. — Am 22. März Karl, S. des Tagelöhners Philipp Zapf, 3 J. — Am 23. März Alwin, S. des Schuhmachermeisters Georg Köhlhöfer, 3 J. — Am 23. März Regierungskassier Julius Ihmer aus Bromberg, 54 J. — Am 23. März Köchin Margarethe Ostader, 55 J. — Am 23. März Gändler Wilhelm Giltberg, 38 J.

Kgl. Standesamt.



Dieses ist die einzige Quaker Oats Packung. Alles andere, somit ausgewogene Waare ist Nachahmung.

Quaker Oats ist ein tägliches Gericht für jeden Tisch und lässt sich auf verschiedenartigste Weise zubereiten.

4970

Quaker Oats

Foulards-Seiden

in hochaparten Mustern von 95 Pf. an und Seidenstoffe jeder Art in unerreichter Auswahl zu billigen Engros-Preisen, metrisch und robenweise an Private portio- und gestrichelt. Proben, franko. Briefporto 20 Pf. 4832

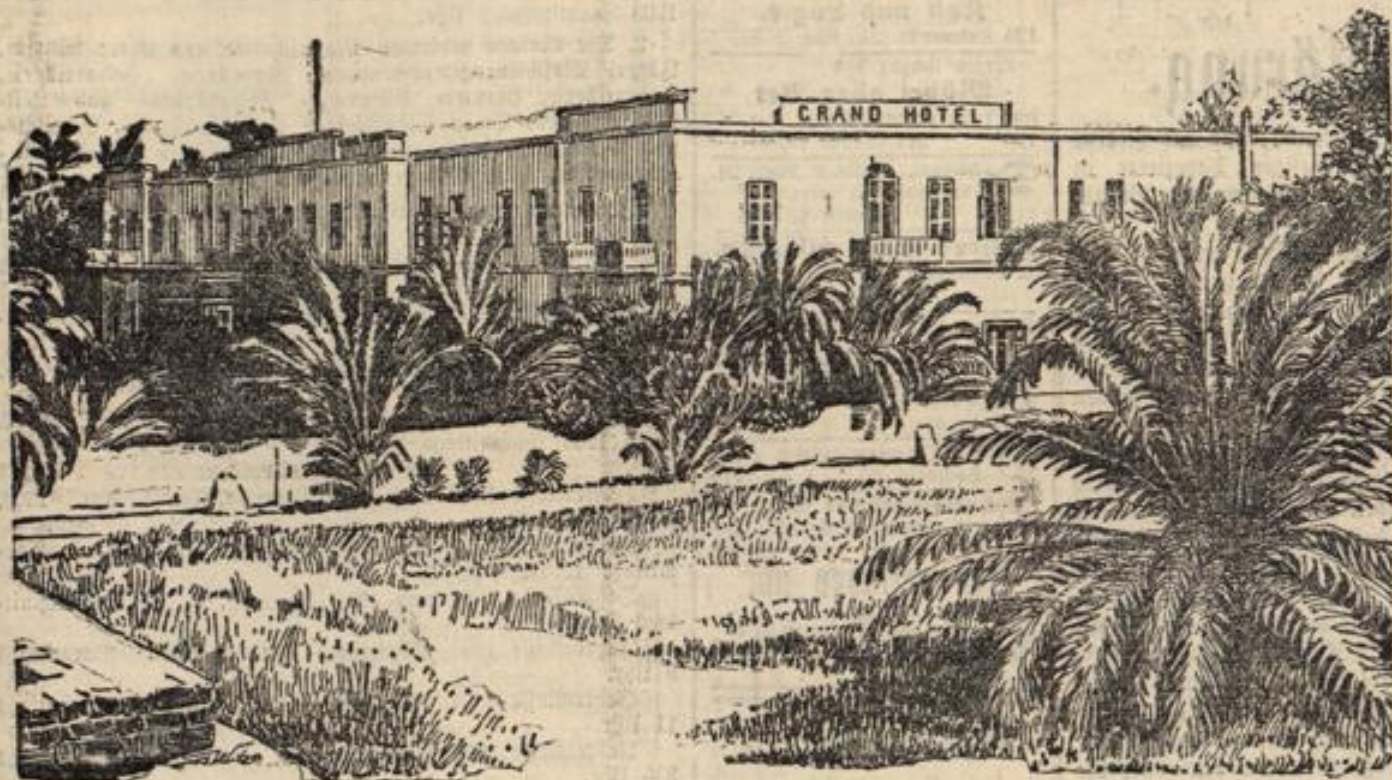
Seidenstoff-Fabrik-Union

Adolf Grieder & Co., Zürich E 9

Kgl. Hoflieferanten.

(Schweiz).

Das Grand Hotel in Luxor.



steht jetzt im Mittelpunkt des allgemeinen Interesses aus Anlaß des gegenwärtigen Aufenthaltes des deutschen Kronprinzen und seines Bruders Erbprinz. Das kleine Dorf Luxor liegt am östlichen Nilufer; in seiner Umgebung befindet sich eine große Zahl der hervorragendsten Denkmäler aus dem ägyptischen Alterthum, in erster Linie der große,

von Rameses II. vollendete Ammonstempel, der durch eine lange Widder-Reihe mit den Tempeln zu Karnak in Verbindung steht. Das Hotel bietet den Gästen allen modernen Hotelkomfort und wird schon seit längerer Zeit sehr stark frequentirt.

Aus dem Gerichtssaal.

Strafkammer-Sitzung vom 23. März 1903.

26. Mal vorbestraft.

Der 31 Jahre alte Schlosser resp. Tagelöhner Ludwig Wagner von Dohheim ist 26 Mal bereits wegen der verschiedensten Vergehen, zuletzt mit 2 Jahren und 2 Monaten Gefängnis, vorbestraft, darunter 4mal allein wegen Diebstahls. Während der Nacht vom 11. zum 12. Februar verschwand aus einem in dem vierten Stock eines Neubaus an der Emserstraße untergebrachten verschlossenen Kasten eine dem Installateur Wallauer zugehörige Rohrschneide-Maschine, ein Stück Bleirohr, 1 Paar Schuhe etc. Nicht allzu lange nachher brachte der Bestohlene in Erfahrung, daß von Wagner eine Rohrschneidemaschine jemandem zum Kaufe angeboten worden sei. Er begab sich in dessen Behausung, erkannte die inzwischen bereits gekaufte Maschine als die ihm gestohlene, und gelegentlich einer Hausdurchsuchung bei Wagner wurde dort auch ein Stück des gestohlenen Rohrs ermittelt. Nichts desto weniger stellt der darauf in Untersuchungshaft genommene Mann heute in Abrede, die Sachen gestohlen zu haben, versichert vielmehr, er habe dieselben, soweit sie in seinem Besitz ermittelt wurden, eines Tages auf dem Wege nach Diebrich gefunden. Ursprünglich wegen Diebstahls im Strafverfahren verurtheilt, wurde Wagner zur Untersuchungshaft gezogen, weil der Mann wegen Unterschlagung eine Gefängnisstrafe von 4 Monaten abzüglich 4 Wochen Untersuchungshaft.

Unterschlagung.

Der Hausbursche Adolf Kohl von Dietrich stand im Sommer bei Badermeistern in Höchst resp. Offenbach in Arbeit und hat dabei, seinem eigenen Geständnisse nach, nicht nur eines Tages in Höchst einen Geldbetrag von M. 3 aus der Kaffe gestohlen, sondern auch an beiden Stellen, das eine Mal M. 50, das andere Mal M. 30 Kundengelder unterschlagen. Der Bursche bittet heute, seinen schwachen Lohnrückstand auf die seiner wartende Strafe mit aufzurechnen, er gehört also nicht zu denjenigen Sündern, die im Strafgesetzbuch bereits Verzeihung finden und kommt daher mit 4 Monaten Gefängnis weg, worauf oben drein ein Monat Vorhaft aufgerechnet wird.

Schwerer und einfacher Diebstahl.

Der Schweizer Friedr. Bermuth erbrach, bevor er sich aus seiner letzten Stellung in Johannisberg verabschiedete, eine in der Milchstube der Metternich'schen Gutsverwaltung stehende Kommode, entnahm derselben die Milchflasche mit 6-8 A Inhalt und machte sich mit einem ebenfalls gestohlenen Fahrrad nach Mannheim. Dort verkaufte er das Rad und scheint dabei angehalten worden zu sein. Wegen schweren und einfachen Diebstahls trifft auch ihn heute eine Gefängnisstrafe von 4 Monaten, worauf 1 Monat als durch die Vorhaft verbüßt, in Abzug kommt.

Standesamt Sonnenberg-Rambach.

Geboren: Am 1. März dem Lackier Karl Ernst zu Sonnenberg eine Tochter Erna Lina. — Am 8. März dem Schreiner Leonhard Kaiser zu Sonnenberg eine Tochter Georgine Katharine. — Am 14. März dem Tagelöhner Christian Spanius zu Sonnenberg eine Tochter Auguste Emilie.

Aufgeboten: Am 14. März der Wagenführer und Schaffner an der elektrischen Straßenbahn August Friedrich Wilhelm Dieblich Witter zu Diebrich am Rhein mit der Friederike Bertha Martha Jäger zu Sonnenberg.

Verheiratet: Am 1. März der Maurer Wilhelm Dörre mit Karoline Barbara Schneider beide zu Sonnenberg. — Am 15. März der Lüncher Karl Wilhelm Adolf West mit der Lina Anna Wilhelmine Auguste Göbke beide zu Sonnenberg. — Am 16. März der Schreiber Heinrich Conrad Dendler mit Philippine Duffe beide zu Sonnenberg.

Gestorben: Am 1. März Lina L. des Lünchers August Gude zu Rambach 2 Jahre. — Am 1. März zu Sonnenberg eine todtgeborene Tochter. — Am 5. März Dorothea Seelgen zu Sonnenberg 79 Jahre. Vom 5. auf 6. März Wilhelmine Ferdinand zu Sonnenberg 62 Jahre. — Am 12. März Kurt Sohn des präf. Arztes Dr. med. Eugen Käß zu Sonnenberg 1 Monat. — Am 12. März der Maurer Konrad Karl Ruf zu Rambach 44 Jahre.

Elektro-Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Vommert in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Chefredakteur Moriz Schäfer; für den übrigen Theil und Inserate: Carl Rößler; sämtlich in Wiesbaden.

Der heutigen Auflage unseres Blattes liegt ein Prospekt des **Bau- und Lotteriedeckungs Christian Lages** in Lübeck, betr. der großen **Königsberger Geldlotterie** bei, worauf wir unsere Leser besonders aufmerksam machen. Da die Ziehung so nahe bevorsteht, empfiehlt es sich rasch zu bestellen.

Schreiber
lehre ich unter Garantie des Erfolges nach der weltbekannten **Schreiber'schen Methode**. Jede, selbst die schlechteste u. unleserliche Schrift wird durch meine Methode dauernd schön und geordnet. Unentgeltlich wenn nicht guter Erfolg. Gründliche Ausbildung in Buchhaltung, sowie in den gesammten kaufm. Wissenschaften, in Kurzen und Einzelunterricht, in Tages- oder Abendstunden. Der Unterricht an Damen steht unter persönlicher Leitung von Frau E. Schreiber, langjährige Fachlehrerin. Direction E. Schreiber, Rheinstraße 103, 1 r., an der Rinkkirche. 8743

Waldhäuschen
20 Min. von Beausite. 20 Min. von u. d. Eichen.
Restaurant und Sommerfrische
Schönstes u. idyllisches Wald-Rest. Wiesbadens. Fremdenzimmer mit Pension zu 4.50 M. pro Tag. — Sitzplätze für ca. 2000 Personen. — Große Lokalisation zur Abhaltung von Festlichkeiten f. Vereine P.ivate etc. Telephone No. 2067. Karl Müller. 886

Curhaus zu Wiesbaden
Mittwoch, den 25. März 1903.
Abonnements - Konzerte
ausgeführt von der Kapelle des Füß.-Regm. von Gersdorff (Kur-Hess.) No. 80 unter Leitung des Kapellmeisters Herrn E. Gottschalk.

- Nachm. 4 Uhr:
1. Vereinte Fahnen*, Marsch Gabriel.
2. Overture zu „Der Opernball“ Heinberger.
3. „Vogelstimmen“, Walzer Vollstedt.
4. Melodien aus „Der Wildschütz“ Lortzing.
5. Orientalischer Zug, Charakterstück Eilenberg.
6. Adagio und Polacca aus dem Konzert Nr. 2 für Klarinette C. M. v. Weber.
Herr Schickling.
7. „Melodienströmen“, Potpourri Conradi.
8. Alt-Kurhessischer Parademarsch arrang. von Meister.
Abends 8 Uhr:
1. Prinz Heinrich-Marsch Eilenberg.
2. Overture zu „Alessandro Stradella“ Piwow.
3. Melodien aus Gounod's „Tribut von Zamora“ arrang. von Schreiner.
4. Aus des Hochwalds grünen Bergen*, Walzer Faust.
5. Fantasie aus „Ein Sommernachtsraum“ Mendelssohn.
6. „Frühlings-Erweckung“, Solo für Horn Bach.
Herr Jeck.
7. Potpourri aus „Der Bettelstudent“ Millöcker.
8. Björneborgarnes, Marsch aus dem 30jähr. Kriege.

Freidenker-Verein. G. B.
Donnerstag, den 26. März, Abends 8 1/2 Uhr, in der Loge Plato, Friedrichstraße.
Öffentlicher Vortrag
des Herrn Prediger Welker.
Thema: „Ueber die Entstehung der verschiedenen Religionen“. (Im Anschluß an die Babel-Bibel-Frage.)
Eintritt frei!
Freiwillige Beiträge zur Deckung der Kosten werden am Saaleingange entgegengenommen. 109

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, den 25. März 1903.
86. Vorstellung. 42. Vorstellung im Abonnement B.
Bürgerlich und Romantisch.
Düsspiel in 4 Akten von Bauernfeld.
Regie: Herr Köchy.
Präsident von Stein Herr Begener.
Baron Ringelstein, Gutsbesitzer Herr Schwab.
Rath Rabern Herr Andriano.
Die Räthin, seine Frau Frä. Ulrich.
Cäcilie, seine Kinder Frä. Edelmann.
Fritz H. Jakob.
Gittig, Babekommisär Herr Salkentin.
Katharina von Rosen Frä. Doppelbauer.
Ernestine, ihr Kammermädchen Herr Schreiner.
Unruh, Vohnlatz Herr Spieß.
Samuel, Bedienter des Barons Herr Koller.
Babette, Dienstmädchen im Hause des Raths Herr Martin.
Kammerdiener des Präsidenten Frä. von Hilde.
Katharina Frä. von Hilde.
vom K. K. Hofburgtheater in Wien.

Hierauf:
Der blaue Teufel.
Ländliches Charakterbild mit Gesang in 1 Aufzuge von Max Stieler.
Musikalische Leitung: Herr Marco Großkopf.
Regie: Herr Dreher.
Marie, französische Bäuerin Frä. Doppelbauer.
Loni, Soldat in einem bayrischen Jägerbataillon
Ort der Handlung: Dorf in Frankreich. — Zeit: 1870.
Loni Herr Hofmannpeter Conrad Dreher.
Nach dem 2. Akte und nach Schluß des 1. Stückes 15 Minuten Pause.
Anfang 7 Uhr. — Gewöhnliche Preise. — Ende 9 1/2 Uhr.

Donnerstag, den 26. März 1903.
87. Vorstellung. 43. Vorstellung im Abonnement C.
Faust.
Große romantische Oper in 5 Akten von Jules Barbier und Michel Carré.
Musik von Ch. Gounod.
Anfang 7 Uhr. — Gewöhnliche Preise.

Residenz-Theater.
Direktion: Dr. phil. H. Rauch.
Dienstag, den 24. März 1903.
Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig gegen Nachzahlung:loge und I. Sperrst. 1 M., II. Sperrst. 50 Pf. Balken 25 Pf.
Lebtes Jubiläums- und Abschieds-Gaßpiel August Junkermann
Königl. Bärtheim. Hofhauspieler.
Beste Gaßspiel-Tournee des gefierten Reuter-Darstellers der mit dieser Darstellung sich vom Wiesbadener Publikum nach 50-jähriger Bühnenthätigkeit für immer verabschiedet.

Unfel Bräutigam.
Lebensbild in 5 Akten nach „Mit mine Stromid“ von Fritz Reuter.
Regie: Gustav Schulze.
Fritz von Rombow, Gutsbesitzer auf Pampelshagen, Lieutenant a. D. Hans Wilhelm.
Frieda, dessen Gattin Claire Krona.
Franz von Rombow, sein Vetter Franz Dehmig.
Rombow'sche, Gutsbesitzer auf Pampelshagen Hans Sturm.
Haberhann, Inspektor auf Pampelshagen Otto Kienrich.
Fritz, dessen Tochter Claire Krona.
Fritz Trübsch, Oekonom Hans Otto.
Racharias Bräutigam, pensionirter Gutsinspektor Gustav Schulze.
Fritz Albert Rosenow.
Frieda, dessen Tochter Clara Krause.
Fritz, dessen Tochter Marie Spieler.
Fritz, dessen Tochter Hermann Kunz.
Fritz, dessen Tochter Rudolf Bartsch.
Die Handlung umfaßt einen Zeitraum von 2 Jahren.
Nach dem 3. Akte findet größere Pause statt.
Der Beginn der Vorstellung, sowie der jedesmaligen Akte erfolgt nach dem 3. Glockenzeichen.
Anfang 7 Uhr. — Ende nach 9 1/2 Uhr.

Mittwoch, den 25. März 1903.
Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig.
Zum 5. Male:
Robit. Monna Vanna. Robit.
Schauspiel in 3 Aufzügen von Maurice Maeterlinck.
Deutsch von Oppeln-Bronilowski.
In Scene gesetzt von Dr. H. Rauch.
Guido Colonna, Kommandant der Besatzung von Pisa Hans Sturm.
Marco Colonna, sein Vater Otto Kienrich.
Giovanna (Monna Vanna), seine Gemahlin Claire Krona.
Prinzessin, Geliebte des Markgrafen von Florenz Hans Wilhelm.
Prinzessin, Kommissar der Republik Florenz Arthur Roberts.
Fiorio, Rudolf Bartsch.
Fiorio, Franz Dehmig.
Fiorio, Leo Döhr.
Fiorio, Hermann Kunz.
Fiorio, Rudolf Bartsch.
Die Handlung umfaßt einen Zeitraum von 2 Jahren.
Nach dem 1. u. 2. Akte findet größere Pause statt.
Anfang 7 Uhr. — Ende nach 9 1/2 Uhr.

Donnerstag, den 26. März 1903.
Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig.
Zum 19. Male:
Der blinde Passagier. Robit.
Düsspiel in 3 Akten von Oscar Blumenthal u. Gustav Kadelburg.
In Scene gesetzt von Dr. H. Rauch.

Große Fahrrad-Gummi-Ausstellung.
Da ich mit einigen Groß-Fabriken grosse Quantitäten Gummi per Kasse abgeschlossen, kann ich denselben zu Fabrikpreisen abgeben. Näheres 110
Ernst Blüsch,
Al. Kirchgasse.

Der geehrten Einwohnerschaft Wiesbadens zur Aufklärung.

Es ist unter dem hiesigen Publikum vielfach die Meinung verbreitet, (und verschiedene Anzeichen haben dies bewiesen, daß sie vorhanden ist) daß sich die hiesigen Tapezierer in einer derart rofigen Lage befinden, daß sie absolut keine Veranlassung hätten sich dieselbe zu verbessern.

Aufgabe dieser Zeilen soll es sein, das Publikum eines Besseren zu belehren. Es ist ein bedeutendes Merkmal unserer Zeit, daß in allen Kulturstaaten die arbeitenden Klassen bestrebt sind, ihre wirtschaftliche Lage zu verbessern, um dadurch theilzunehmen an den Segnungen, wie sie uns unsere heutige kulturelle Entwicklung bietet. Ein jeder rechtlich denkende Mensch wird deshalb verstehen, warum auch wir Tapezierer das Recht in Anspruch nehmen, unsere ohnedies nicht glänzende Lage zu verbessern. Aus diesem Grunde haben wir unsere bescheidenen Forderungen an unsere Arbeitgeber gerichtet.

Leider hat der größte Theil derselben sie abgelehnt, mit der Begründung, sie wären nicht im Stande dieselben bewilligen zu können. Als unsere vornehmste Forderung wird erachtet, für eine Verkürzung der Arbeitszeit auf täglich 9 Stunden einzutreten, wie dieselbe ja auch bereits schon in den hervorragendsten deutschen Städten besteht. Gerade in unserem Berufe, der doch ein ausgesprochener Saisonberuf ist, haben wir die Wirkungen der Krise am meisten zu spüren bekommen. Eine in unserem Berufe im vergangenen Winter aufgenommene Statistik am hiesigen Ort ergab das betrübende Resultat, daß 40% der hier beschäftigten Tapezierer längere oder kürzere Zeit arbeitslos waren. Durch eine Verkürzung der Arbeitszeit können wir unseren arbeitslosen Kollegen vermehrte Arbeitsgelegenheit bieten; ferner sind ethische Gründe maßgebend gewesen. Zudem wir verkürzte Arbeitszeit haben, finden wir Gelegenheit uns in geistiger Beziehung weiter auszubilden, uns zu erfreuen an den Schönheiten der Natur und zu stärken für neue Arbeit; deshalb wollen wir auch die Ueberstundenarbeit möglichst verkürzt wissen. Unser Beruf ist mit soviel Arbeitskräften überseht, daß sie selbst in der besten Conjunction nicht alle beschäftigt werden können. In Bezug auf Lohnverhältnisse ist es hier noch sehr schlecht bestellt. Die oben angeführte Statistik bewies, daß 61% der Gehilfen noch zu einem Tagesverdienst unter 4 M. arbeiten, darunter auch viele Verheirathete. Es ist vorgekommen, daß man verheiratheten Gehilfen 2 M. pro Tag angeboten hat. Daß das traurige Verhältnisse sind, in einer Zeit wo Lebensmittel und Wohnungsmiethe so rapid gestiegen sind, und es jedem Menschen so schwer gemacht ist sein Auskommen zu finden, wird jedem wohl einleuchten.

Wir glauben nunmehr mit diesen Zeilen der Einwohnerschaft Wiesbadens klargestellt zu haben, um was es sich in unserer Lohnbewegung handelt. Daß diese Bestrebungen gerechtfertigt sind, wird wohl jeder zu geben und sind wir deshalb auch sicher, die Sympathie der hiesigen Einwohnerschaft hinter uns zu haben.

Die ausländigen Tapezierer Wiesbadens.

NB. Es haben unsere Forderungen bewilligt die Firmen:
Schupp Nachfolger, Taunusstraße. Heinrich Schäfer, Taunusstraße. J. Vinkenbach, Carl Schäfer, Sedanstraße. Fr. Reichert, G. Arcker, Schwalbacherstraße. Otto Fries, Niederwalluf. Wilh. Bille, Adlerstraße. A. Götz, G. Wölfert, P. Schmelzer, A. Kölsch, P. Scheib, Klein Bst. Aug. Müller, Wilh. Heumann, E. Ludwig, A. Schmidt. Außerdem noch einige Meister in Biersdorf.

Ein drav. Möbch. f. d. Kleiderm.
arbl. rel. Steing. 34. 9. 129
Anständige Leute erbalten
Kost und Logis.
125 Delenestr. 24. Bdd. 1 St.
Wegen Umzug sind
Möbel aller Art
sehr billig zu verkaufen.
124 Marktstraße 13, 3 L.
Schmuck, 2 ym. u. Ruch. sol.
oder später zu verm.
113 Ringstraße 22, 2. Bd.
Keller f. Flaj. eubier pp.
zu vermieten.
Delenestr. Nr. 10.
G. ech. Kinderw. u. Gummibad.
h. d. u. l. Vertraumstr. 17. 21. 114
Junges wüthiges Mädchen für
Hausarbeit gef. Ruchstr. 37,
(Gde. Ruchstr.) 52
Hanz. Dahlen preisw. d. st.
Hochstraße 26. 118
Schneidergehäuse gef.
Koch, Westendstr. 8.

Man verlange nur Globus.

Putz-Extract

wie diese Abbildung.



da viele werthlose Nachahmungen

angeboten werden. 261

Fritz Schulz jun.,
Aktiengesellschaft
Leipzig.

Blücherstr. Blücher, Blücherstr.

Aufstellung des neuesten automatischen Original-
Pianos, das erste Instrument in Wiesbaden u. Umgegend.
Angenehme, weiche, wohltuende Musik.
Aufstellung meines neu hergerichteten
Riesen-Grammophon.
Ausführung der neuesten Kisten, Solis, Duette, Quartette und
Militärmusik-Stücke.

Stets Eintreffen neuer Platten.
Germania-Bier hell und dunkel.
Carl Trost.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 25. März 1903, Nachmittags
1 Uhr, werden in dem Versteigerungsorte Kirchhof 23
dahier:

1 Pferd, 1 Secretär, 1 Spiegelschrank, 1 geschmückte
Truhe, 1 Kleiderschrank, 2 Tische, 1 Vertikow, 1 Kom-
mode, 1 Spiegel, 1 Regulator und 4 Bilder
gegen Baarzahlung öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 24. März 1903. 112

Weitz, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung
über Abhaltung der Frühjahrs-Kontrollversammlungen 1903.
Zur Theilnahme an den Frühjahrskontrollversammlungen
werden berufen:

1. sämtliche Reservisten (mit Einschluß der Reserve der
Jägerklasse A der Jahresklassen 1890 bis 1894.)
2. die Mannschaften der Land- und Seewehr 1. Aufgebots
mit Ausschluß derjenigen, welche in der Zeit vom 1. April
bis 30. September 1891 in den aktiven Dienst getreten
sind;
3. sämtliche geübte und nicht geübte Ersatz-Reservisten;
4. die zur Disposition der Truppentheile Beurlaubten;
5. die zur Disposition der Ersatzbehörden Entlassenen die
zeitig Conzinsaliden, sämtliche Halbinsaliden, die
zeitig feld- und garnisondienstunfähigen und die nur
Garnisondienstunfähigen, sowie die Mannschaften der Jäger-
klasse A

haben mit ihren Jahresklassen zu erscheinen. Die Kontroll-
pflichtigen des Kreises Wiesbaden Stadt haben zu erscheinen
wie folgt:

In Wiesbaden:

im Exerzierhause der Infanterie-Kaserne, Schwalbacherstraße
Nr. 18:

1. Sämtliche Mannschaften der Garde, sowie die Mann-
schaften der Provinzial-Infanterie und zwar
Jahresklasse 1890 Mittwoch den 1. April 1903 Vormittags
9 Uhr.
Jahresklasse 1891 und 1892 Mittwoch, den 1. April 1903
Vormittags 11 Uhr.
Jahresklasse 1893 Mittwoch, den 1. April 1903 Nachmittags
3 1/2 Uhr.
Jahresklasse 1894 Donnerstag, den 2. April 1903 Vormit-
tags 9 Uhr.
Jahresklasse 1895 Donnerstag, den 2. April 1903 Vormit-
tags 11 Uhr.
Jahresklasse 1896 Donnerstag, den 2. April 1903 Nachmit-
tags 3 1/2 Uhr.
Jahresklasse 1897 Freitag den 3. April 1903 Vormittags
9 Uhr.
Jahresklasse 1898 Freitag den 3. April 1903 Vormittags
11 Uhr.

Jahresklasse 1899 Freitag den 3. April 1903 Nachmittags
3 1/2 Uhr.

Jahresklasse 1900, 1901 und 1902 Samstag, den 4. April
1903 Vormittags 9 Uhr.

2. Die übrigen gebienten Mannschaften und zwar: Marine,
Jäger, Maschinengewehrtruppen, Kavallerie, Feldartillerie,
Zugartillerie, Pioniere, Eisenbahn-, Telegraphen- und Fuß-
schützertruppen, Train (einschließlich Krankenträger), Sanitäts-
und Veterinärpersonal und sonstige Mannschaften (Economie-
Handwerker, Arbeitskolonnen usw. wie folgt:

Jahresklasse 1890, 1891 und 1892 Samstag, den 4. April
1903 Vormittags 11 Uhr.

Jahresklasse 1893 und 1894 Samstag, den 4. April 1903
Nachmittags 3 1/2 Uhr.

Jahresklasse 1895 und 1896 Montag, 6. April 1903 Vor-
mittags 9 Uhr.

Jahresklasse 1897 und 1898 Montag, den 6. April 1903
Vormittags 11 Uhr.

Jahresklasse 1899, 1900, 1901 und 1902 Montag, den 6.
April 1903 Nachmittags 3 1/2 Uhr.

3. Die Ersatz-Reservisten.

Jahresklasse 1890 und 1891 Dienstag, den 7. April 1903,
Vormittags 9 Uhr.

Jahresklasse 1892 und 1893 Dienstag, den 7. April, Vor-
mittags 11 Uhr.

Jahresklasse 1894 und 1895 Dienstag, 7. April, Nachmit-
tags 3 1/2 Uhr.

Jahresklasse 1896, Mittwoch, den 8. April, Vormittags
9 Uhr.

Jahresklasse 1897 Mittwoch, den 8. April, Vormittags
11 Uhr.

Jahresklasse 1898 Mittwoch, den 8. April, Nachmittags
3 1/2 Uhr.

Jahresklasse 1899 Donnerstag, den 9. April, Vormittags
9 Uhr.

Jahresklasse 1900, 1901 und 1902 Donnerstag, den 9. April,
Vormittags 11 Uhr.

Auf dem Dedel jeden Militär- und Ersatz-Reserve-Passes
ist die Jahresklasse des Inhabers angegeben.

Zugleich wird zur Kenntlich gebracht:

1) daß besondere Beorderung durch schriftlichen Befehl nicht
erfolgt, sondern diese öffentliche Aufforderung der Beorder-
ung gleich zu erachten ist;

2) daß jeder Kontrollpflichtige bestraft wird, welcher nicht er-
scheint, bezw. willkürlich zu einer anderen als der ihm be-
fohlenen Kontrollversammlung erscheint. Wer durch Kran-
keit oder durch sonstige besonders dringliche Verhältnisse
am Erscheinen verhindert ist, hat ein von der Ortsbehörde
beglaubigtes Gesuch seinem Bezirksfeldwebel hier baldigst
einzureichen;

3) daß diejenigen Mannschaften, welche zu einer anderen als
der befohlenen Kontrollversammlung erscheinen wollen, die-
ses mindestens 3 Tage vorher dem Bezirksfeldwebel behufs
Einholung der erforderlichen Genehmigung zu melden ha-
ben.

Wer fortbleibt, ohne daß ihm die Genehmigung seines
Gesuches zugegangen ist, macht sich strafbar;

4) daß es verboten ist, Schirme und Stöcke auf den Kontroll-
platz mitzubringen;

5) daß jeder Mann seine Militärpapiere (Paß- und Führ-
ungsgenäh) bei sich haben muß.

Hierbei wird noch besonders bemerkt, daß im Militär-
paß die vom 1. April ab gültige Kriegsbeorderung bezw.
Paßnotiz eingelebt sein muß;

6) daß bei den Deuten der Reserve der Fußtruppen der Jahres-
klasse 1897 die Füße gemessen werden, also sauber sein
müssen.

In Wiesbaden

im Exerzierhause der Infanterie-Kaserne Schwalbacherstr. 18
haben zu erscheinen wie folgt:

am Mittwoch, den 15. April 1903, Vormittags 9 Uhr
die sämtlichen Mannschaften aus Dohheim,

am Mittwoch, den 15. April 1903, Vormittags 11 Uhr
die sämtlichen Mannschaften aus Auringen, Biersdorf
und Bredenheim

am Mittwoch, den 15. April 1903, Nachmittags 3 1/2 Uhr
die sämtlichen Mannschaften aus Erbenheim, Frauen-
stein und Georgenborn

am Donnerstag, den 16. April 1903, Vormittags 9 Uhr
die sämtlichen Mannschaften aus Rumbach, Sonnenberg und
Die Kontrollpflichtigen des Kreises

Wiesbaden.

In Biedrich a./Rhein

(auf dem Kasernehofe der Unteroffizierschule.)

am Donnerstag, den 16. April 1903, Vormittags 11 Uhr
die sämtlichen Mannschaften aus Hefloch, Iglab, Kappen-
heim, Medenbach, Nauorb und Nordenstadt.

am Freitag, den 17. April 1903, Vormittags 9 Uhr
die Mannschaften der Land- und Seewehr 1. Aufgebots der
Jahresklassen 1890 bis 1894 einschl. aus Biedrich a. Rh.,

am Freitag, den 17. April 1903, Vormittags 10 1/2 Uhr
die Mannschaften der Reserve der Jahresklassen 1895, 1896 und
1897 aus Biedrich a. Rh.,

am Freitag, den 17. April 1903, Nachmittags 3 1/2 Uhr
die Mannschaften der Reserve der Jahresklassen 1898 bis 1902
einschließlich, sowie die zur Disposition der Truppentheile und
Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften aus Biedrich a. Rh.,

am Samstag, den 18. April 1903, Vormittags 9 Uhr
die sämtlichen Ersatz-Reservisten der Jahresklassen 1890 bis
1902 aus Biedrich a. Rh.,

am Samstag, den 18. April 1903, Vormittags 10 1/2 Uhr
die sämtlichen Mannschaften aus Schierstein.

In Hochheim a./Main

(auf dem Schloßhof bei der kath. Kirche.)

am Montag, den 20. April 1903, Vormittags 8 Uhr 10 Min.
die sämtlichen Mannschaften aus Hochheim a. Rh.,

am Montag, den 20. April 1903, Vormittags 8 1/2 Uhr
die sämtlichen Mannschaften aus Delfenheim, Rassenheim,
Ballau und Wicker.

In Alrshelm a./Main

(auf dem Rathshaushofe.)

am Dienstag, den 21. April 1903, Vormittags 8 1/2 Uhr
die sämtlichen Mannschaften aus Alrshelm,

am Dienstag, den 21. April 1903, Vormittags 9 1/2 Uhr
die sämtlichen Mannschaften aus Diedenbergen, Eddersheim
und Weilbach.

Wiesbaden, den 4. März 1903.

von Jaskrow.

Major a. D. und Bezirks-Kommandeur.

Wiesbaden Land

Die besten Kinder-

Strümpfe in echt schwarz, lederfarbig,
weiss und bunt kaufen Sie zu billigen
festen Preisen in dem Spezialhaus für
Strümpfwaren von L. Schwenck,
Mühlgasse 9.

Grösste Auswahl nur guter,
langjähriger erprobter Qualitäten.
Neuheiten in bunten Strümpfen
und Kinder-Söckchen. 108

Todes-Anzeige.

Gestern verschied plötzlich in Folge eines Unfalles
unser liebes Kind,

Alwin,

im Alter von 3 1/2 Jahren

Dies zeigen hiermit tiefbetruert an

Familie Gg. Köhlhöfer.

Die Beerdigung findet Donnerstag Mittag 2 Uhr, von
der Beichenhalle des alten Friedhofes aus, statt. 126

Beerdigungs-Institut

Gebr. Neugebauer,

Telephon 411, 8 Plauerstraße S.

Großes Lager in allen Arten von Holz und Metall-
Särge, sowie komplette Equipagen zu recht
billigen Preisen. 9707

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 25. März cr., Vormittags
11 Uhr, wird auf dem Ausladeplatz an der Rhein-
bahn:

1 Waggon Ia. gewaschene Rußkohlen,

2 Korngröhe,

öffentlich meistbietend zwangsweise gegen Baarzahlung ver-
steigert. 119

Wiesbaden, den 24. März 1903.

Göthestr. 5 p.

Schleidt, Gerichtsvollzieher.

Heute Mittwoch Abend:

Metzelsuppe.

August Kugelstadt,

Geißstraße 3.



Gold Shares.

Wir beleihen **MINEN-AKTIE** mit **50%** des Marktwertes gegen **6%** Zinsen p. a.

Prospekt auf Verlangen.
LONDON & PARIS EXCHANGE, LIMITED (A. G.),

Basildon House, Moorgate Street, Bank, London, E. C.

Bank- und Effekten-Geschäft—General Mining Bankers.

General-Direktor: **A. M. HANDEVILLE.**

267



Karl Fischbach,
Kirchgasse No. 49,
zunächst der Marktstrasse.

Sämtliche
Neuheiten vorrätig.

Anfertigen auf Wunsch in allen
möglichen Stoffen und Farben.
Ueberziehen und Reparieren des
Schirms jeder Art.



Schirmfabrik

Wer wagt's?

Suche für meinen in reizender Stadt wohnenden Bruder, ichne männl. Erscheinung, 30 Jahre, in besserer Lebensstellung mit glänzenden Ausichten, welt-, sowie sprachgewandt, passende

Lebensgefährtin,

auch Witwe, gleichviel, ob zu od. Ausländerin. Größeres Vermögen, das sicher gestellt wird, erwünscht. Die vorzügl. Charaktereigenschaften meines Bruders, dessen leichtes Anpassungsvermögen gepaart mit e. ausgeprägtem Sinn für echte Hauslichkeit bürgen unbedingt für ein denkbar glückliches Zusammenleben und bitte ich alle eine sichere Zukunft und ein trautes Heim herbeisehnde Damen (bis 35 Jahre), welche auf dieses durchaus ernstgemeinte Geisich eingehen wollen, um baldgest. gütige Vorlegung ihrer Verhältnisse sub „F. J. 111“ an die Exp. d. Bl. zur Weiterbeförderung. Photographie erwünscht! Alles originaliter zurück!

Bewerbsmäßige Vermittlung verbieten, dagegen Annäherung durch Verwandte und Bekannte gerne gesehen. Discretion gegeben und verlangt. 342

Bäckerei

zu vermieten
Sölzel,
Feldstraße 27, 1.
1—3 Uhr.
2 erlene Bettstellen, 1 fast neuer
Epor. wagen billig zu verkaufen
Dramenstr. 4, Part. 104

Wahlverein

der
Freisinnigen Volkspartei.

Mittwoch, den 25. März, Abends 8 1/2 Uhr,

Generalversammlung

im Gartenjaal des Friedrichshofs, Friedrichstraße, dahier.

Tagesordnung:

1. Bericht über das letzte Vereinsjahr.
2. Neuwahl des Vorstandes.
3. Vortrag des Justizraths Dr. Alberti:
„Liberaler Politik“.

Zu zahlreichem Besuche laden wir unsere Mitglieder ergebenst ein.

Der Vorstand.

Sonnenberg.

Bekanntmachung.

Zwecks Vornahme von Wasserleitungsarbeiten bleibt die Tennenbachstraße in Sonnenberg von Donnerstag, den 26. März 1903 ab bis auf Weiteres polizeilich gesperrt.

Der Bürgermeister: Schmidt.

93

Bei

Guggenheim & Marx,
Marktstraße 14, am Schloßplatz,
werden

Jeden Mittwoch
die angefallenen

! Reste !
zu spottbilligen Preisen abgegeben.
Für den heutigen Verkauf haben wir nachstehende

Reste
in einer Extra-Abtheilung überichtlich zusammen-
gestellt:

!! Nur Mittwochs !!

„Reste“ zu Confirmanden-Kleider, weiß u. creme,
wie Erbsen glänzend, 5 Meter Mt. 3.—
Reste in schwarzen Kleiderstoffen, Crepe, Cheviot
oder Alpaca, 6 Meter Mt. 4.—
Reste in prima Vodenstoffen, alle Farben, 6 Meter
Mt. 3.—
Reste in reinwollenen Koppentstoffen (Neuheiten)
6 Meter Mt. 6.—
Reste in Kleiderstoffen unter 4 Meter durchschnitt-
lich 80 Pfg., darunter befinden sich die allerbesten
Qualitäten; schwarz und farbig.
Reste zu Druckkleider, 6 Meter Mt. 2.—
Reste in mit Wafseide, 3 Meter Mt. 1.—
Reste in Belour-Tama, Streifen, 3 Meter Mt. 1.—
Reste in guten Taillen- und Rockstoffen, 3 Meter
Mt. 1.—
Reste in weißem Hemdentuch, 1. Qualität, 6 Meter
Mt. 2.—
Reste in Möbel-Gattun, 3 Meter Mt. 1.—
Reste zu großen Gardinen, 3 Meter Mt. 1.15.
Reste in schmalen Gardinen, 6 Meter 30 Pfg.
Reste in Congreß-Stoffen, weiß und bunt, 5 Meter
Mt. 1.40.
Reste in Möbel-Stoffen, zu Sopha-Bezügen, 3.50 zu
Mt. 4.—
Reste in Atlas-Barchent, bunte Streifen, 5.50 Meter
zu Mt. 3.80.
Reste in weißem Bett-Damast, 135 cm breit, 3.60 zu
Mt. 2.65.
Reste in Bett-Satin zu Bezügen 10 1/2, Meter Mt. 3.—
Reste in Bett-Tüchern, ohne Rand, jedes 2.10 lang,
die 3 Stück Mt. 3.50.
Reste in ungebleichten Kessel 5 Meter Mt. 1.—
Eine Menge

!! Hemden-Stoff-Reste !!
gute, waschbare Waare, die 3 Meter Mt. 1.—, 1.20, 1.40.
Massen-Auswahl in

!! Hand-Tücher-Reste !!
das Stück 6 1/2, 10 1/2, 15 1/2, 20 1/2, 25 1/2.
Reste in blassen Schürzenstoff 2 Meter 85 Pfg.
Schürzen-Reste in Bandrand, Siamosen, Leinen oder
schwarzem Kanama, zu 50 Pfg. bis Mt. 1.—
Reste zu Knaben-Hosen, jeder Rest Mt. 1.—
Reste in Wäschezeug zu Mt. 1.—
Reste in Kauterstoffen, 5 Meter Mt. 1.—
auch bessere Reste.
Reste in weißem Vique, 3 Meter Mt. 1.—
1/2 Dbd. Servietten kosten heute 1 M.
1/2 Dbd. Tisch-Tücher kosten heute 1.80 M.
1 Dbd. Battik-Taschen-Tücher kosten heute 1.50 M.
3 Nacht-Taschen kosten heute 3 M.
1/2 Dbd. weiße Damen-Hemden kosten heute 2.40 M.
1/2 Dbd. weiße Damen-Hemden kosten heute 2.50 M.
1/2 Dbd. Erklings-Hemden 60 Pfg.
1/2 Dbd. Tücher 1 M.
1/2 Dbd. Lähnen 30 Pfg.
Biber-Beil-Tücher Stück 1 M.
Schlaf-Decken Stück 1.80 M.
Vogel-Decken 1.60 M.
Herd-Decken 2 M.
Commode-Decken 60 Pfg.
Tisch-Decken 1 M.
NB. Wer billig einkaufen will, muß unsere
Offerten berücksichtigen 8840

Achtung! Schneider!

Mittwoch, den 25. März, Abends 8 1/2 Uhr
große öffentliche

Versammlung

im Saale des „Deutschen Hof“, Goldgasse.

Tages-Ordnung:

Der Stand der Lohnbewegung

und

Treten wir in einen Streik?

Das Erscheinen eines jeden Kollegen ist dringend
nötig. 95

Die Lohnkommission.

Ein dreifach donnerndes Hoch
fähre nach

Tagstadt Nassauer Hof

zum Geburtstag unserer lieben

Frau Wirthin Pauline.

Unserem Freund und wohlwollen-
den Gastgeber Adolf aber wünschen
wir, diesen Tag noch oft und mit Stolz
an der Seite seiner treuen Gefährtin
zu erleben. 97

Die wohlgenüthliche Gesellschaft
Tagstadt.

Dividende.

In gestriger Generalversammlung wurde die
Dividende für 1902 auf 6 1/2 % festgesetzt und
kommt dieselbe unter Vorlage der Geschäftsantheil-
bücher von heute ab in den Cassenstunden zur
Auszahlung.

Gleichzeitig ersuchen wir die Bücher über nicht
voll eingezahlte Geschäftsguthaben zum Zwecke der
Dividendenzuschrift einzureichen.

Wiesbaden, den 24. März 1903. 89

Allgemeiner Vorschuss- & Sparkassen-Verein
zu Wiesbaden,

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.



COGNAC
Beste Marke
Herm. Jos.

Peters & Nachf.
Haus gegr. 1844. **KÖLN.**

Aerztlich empfohlen! Künftig in allen
durch Plakaten kenntlichen Geschäften. 2179

Verloosung

von Pfandbriefen und Kommunalobligationen der
Rheinischen Hypothekenbank in Mannheim.
Infolge Verloosung ist bestimmt, daß von den 3 1/2 %igen Pfand-
briefen XXXIII bis einschließlich XXXIX, 41, 42, 46 bis
einschließlich 62 und von den 3 1/2 %igen Kommunalobligationen
der Serien III und IV die Stücke mit den
Endziffern 027, 227, 427, 627, 827

verloost sind.
Es sind hiernach aus den obigen Serien ohne Unterschied der Litera
alle diejenigen Pfandbriefe und Kommunalobligationen zur Heimzahlung
geklündigt, deren Nummern in ihren letzten 3 Stellen mit ge-
nannten Zahlen auslaufen, also No. 027, 1.027, 2.027 u. s. w. (soweit
nicht einzelne Stücke schon früher verloost sind).

Bei den 4 1/2 %igen Pfandbriefen der Serien 66, 67 und 69
wurden die Endziffern 03, 11, 13, 16, 27, 28, 39, 43, 51,
57, 64, 72, 74, 84, 93

gezogen. Demgemäß sind aus den genannten 3 Serien ohne Unterschied
der Litera alle diejenigen Stücke zur Heimzahlung geklündigt, deren
Nummern in ihren letzten 3 Stellen mit genannten Zahlen aus-
laufen; also Nr. 03, 103, 203, 1003, 11, 111, 311, 1113, 2016 usw.

Die Kündigung erfolgt
bei den 3 1/2 %igen Pfandbriefen der Serien 46 bis 60 auf den 1. Juli
1903, der Serien XXXIII bis mit XXXIX, 41, 42, 61 u. 62 u.
den Kommunalobl. der Serien III u. IV, auf den 1. Oktober 1903,
bei den 4 1/2 %igen Pfandbriefen Serien 66, 67 u. 68 auf den 1. Okt.
1903, mit diesen Tagen endet die couponmäßige Verzinsung. Wir
sind bereit, die gezogenen Stücke in 3 1/2 %ige Pfandbriefe,
welche zum Vorverkauf berechnet werden, umzutauschen.
Die Umtauschung oder der Umtausch der verloosten Stücke erfolgt an
unserer Kasse, sowie an allen Pfandbriefverkaufsstellen; auch ist dabeif
das Verzeichnis der aus früheren Verloosungen noch rückständigen
Pfandbriefe erhältlich.
Mannheim, den 17. März 1903. 522/84

Die Direction.

Mobiliar- Versteigerung.

Wegen Wegzug veräußere ich zufolge Auftrags am
Donnerstag, den 26. März cr.,
Vormittags 9 1/2, und Nachmittags 2 1/2 Uhr
beginnend,

2 Kapellenstraße 2

nachverzeichnete gebrauchte Mobiliar-Gegenstände, als:

1 schwarze Salon-Einrichtung, best. aus: Verticow,
Schreibtisch, Antoinetten- und Spielisch, Spiegel m. Trümeur
u. Sopha mit 6 Sessel, 1 Blüschgarantur, best. aus: Sopha,
2 gr. u. 6 kl. Sessel, 3 vollst. Kuff. Betten, 3 vollst. lad.
Betten, 2 Waschtisellen mit Marmor, Nachtsche, zwei
Spiegelkränze, Kuff. u. lad. ein u. zweithür. Kleiderschränke,
Kleider- und Handtuchhänder, Ottomane, 1 Kuff.-Schreibtisch,
Antoinetten- und andere Tische, Stühle, Schaufelstisch, Roten-
händer, span. Wand, Teppiche, Anoleum, Vorlagen, Spiegel,
Bilder, Stehlampen, Waschgarnituren, Sportwagen, Waschtische,
große Badewanne, 1 Sitzbadewanne, Waschtücher, Eichen Treppe
mit zweiflügel. eis. Geländer, Strohleiter, Gefinde-Betten, Glas,
Porzellan, Küchen-Einrichtung, Küch. und Kochgeschirr und
bergl. mehr

freiwillig meistbietend gegen Baarzahlung.
Besichtigung 2 Stunden vor der Auktion.

Wilhelm Helfrich,

Auktionator und Taxator.

Geschäftlokal: Schwalbacherstr. 7.

120

Neue Formen
weiche und feste

Confermanden-Hüte
empfiehlt
in allen Qualitäten

W. Killian,
Mischelsberg 2.

Amts Blatt



Erscheint täglich.

der Stadt Wiesbaden.

Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 71.

Mittwoch, den 25. März 1903.

18. Jahrgang

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Die Herren Stadtverordneten werden auf Freitag, den 27. März l. J., Nachmittags 4 Uhr, in den Bürgeraal des Rathhauses zur Sitzung ergeben eingeladen.

Tagesordnung.

1. Beschlußfassung über die Vertheilung der Baarenhaussteuer für das Steuerjahr 1902.
2. Besuch der Aktien-Gesellschaft für Kleinwohnungen in Wiesbaden um finanzielle Unterstützung durch die Stadt. Ver. F. A.
3. Antrag auf Gewährung eines Beitrags an den Renn-Club Wiesbaden. Ver. F. A.
4. Anbringung von Thür- und Fenstergittern im Marktfeller. Kosten ca. 500 M. Ver. B. A.
5. Festsetzung einer Baufluchtlinie für einen Theil der Platterstraße. Ver. B. A.
6. Ergänzung des Tarifs für das Marktstandgeld. Ver. F. A.
7. Ankauf eines Grundstücks im Distrikt „Schwalbacher Chaussee“. Ver. F. A.
8. Ankauf des Photographen-Häuschens neben der neuen Kolonnade. Ver. F. A.
9. Antrag auf Bewilligung von 1200 M. zur Legung eines Anschlusses der Adlerquelle an den Wilhelmsbrunnen. Ver. F. A.
10. Bewilligung von Wittwen- und Waisengeld für die Hinterbliebenen des Standesbeamten Rüger. Ver. F. A.
11. Desgl. von Wittwengeld für die Wittve des Accise-einnehmers Stord.
12. Ankauf eines Grundstücks an der Bierstadterstraße.
13. Antrag auf Gewährung eines Beitrags an den Verein der Geflügelzüchter und Vogelfreunde zu Wiesbaden.
14. Ein Besuch des katholischen kaufmännischen Vereins, betr. Herstellung der Straßenbahn Wiesbaden-Schierstein.
15. Regelung des Vertragsverhältnisses des Kurhaus-Restaurateurs Rütke bezüglich des Kurhausprovisoriums.
16. Antrag auf Bewilligung von 4100 M. Kosten der Verlegung der Hochbau-Abtheilung der Stadtbaubehörde in das Haus Friedrichstraße 15.
17. Erwerbung des zur Erweiterung der unteren Dogheimerstraße nach der Nordseite erforderlichen Geländes.
18. Ankauf eines Geländestreifens zur Erweiterung der Elisabethenstraße.
19. Mittheilung des Magistrats betreffend die einstweilige Verwendung des Wassers der Adlerquelle.
20. Aenderung des Fluchtlinienplanes der Bierstadterstraße für eine Theilstrecke von der Bodenseestraße abwärts.
21. Festsetzung der Fluchtlinien für die Parkstraße längs der Grundstücke No. 53 bis 61.
22. Gehaltsregulirung des Leihhausaufsehers Bauer.
23. Anhörung der Stadtverordneten-Versammlung über die Anstellung des Schuldieners Söll.
24. Ein Besuch um Zuweisung von Beschäftigung.
25. Ein Besuch des Wiesbadener Gastwirth-Vereins um Zulassung eines Mitgliedes desselben als beratendes Mitglied der Accise-Deputation.
26. Antrag mehrerer Mitglieder der Stadtverordneten-Versammlung auf Anberaumung einiger **Abendigungen** zur generellen Besprechung des Haushaltungs-Voranschlags für 1903/4.

Wiesbaden, den 23. März 1903.

Der Vorsitzende
der Stadtverordneten-Versammlung.

Bekanntmachung.

Montag, den 30. März d. J., Vormittag 11 Uhr, wollen die Erben der Eheleute Jacob August Haberstock hier, ihr an der Oranienstraße Nr. 29 belegenes dreistöckiges Wohnhaus, nebst 3 ar 14 qm Hofraum und Gebäudfläche in dem Rathhause auf Zimmer Nr. 55 abtheilungshalber freiwillig zum zweiten Male versteigern lassen.

Wiesbaden, den 20. März 1903.

Der Oberbürgermeister.
In Vertr.: Körner.

Bekanntmachung.

Die Kokes-Abfuhr von der Gasfabrik nach den Häusern und Lagerplätzen der Abnehmer in der Stadt soll vom 1. April d. J. ab sowohl in 2 getrennten Loosen wie im Ganzen verdingen werden und sind diesbezügliche Angebote bis zum 25. d. Mts, Mittags 12 Uhr, im Zimmer No. 6 des Verwaltungsgebäudes, Marktstraße 16, abzugeben, woselbst auch die Bedingungen und Unterlagen der Vergebung eingesehen werden können.

Wiesbaden, den 20. März 1903.

Die Direktion
der Wasser-, Gas- und Electricitäts-Werke.

Bekanntmachung.

Das am 9. März d. J. in dem städtischen Walddistrikt „Oberer Gehren Nr. 51“ ersteigerte Holz wird vom 25. dieses Monats ab zur Abfuhr überwiesen.

Wiesbaden, den 23. März 1903.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Das am 16. Februar d. J. in den städtischen Walddistrikten „Pfaffenborn“ und „Oberer Gehren“ ersteigerte Holz wird vom 26. dieses Monats zur Abfuhr überwiesen.

Wiesbaden, den 23. März 1903.

Der Magistrat.

Die Stelle des „Hauptkassirers“ beim hiesigen Accise-Amt (Verwaltung und Erhebung von Verbrauchssteuern) ist baldigst anderweitig zu besetzen. Der Stelleninhaber hat zugleich bei der inneren Verwaltung mitzuwirken und den Vorstand (Inspektor) in Verhinderungsfällen zu vertreten.

Gehalt 2000—4200 M., steigend alle 2 Jahre um 200 M., 50 M. Mantelgeld. Probezeit: 1/2 Jahr gegen entsprechende Diäten; lebenslängliche Stellung. Pensionberechtigung. Bewerber, welche bereits in einer ähnlichen kommunalen oder staatlichen Stellung thätig waren, erhalten den Vorzug; die Festsetzung des Anfangsgehalts erfolgt mit Rücksicht auf das Alter und die bisherige Dienststellung des Bewerbers. Meldungen (mit Lebenslauf, Zeugnissen und Gesundheitsattest) sind bis zum 15. April cr. beim Magistrat einzureichen.

Wiesbaden, den 20. März 1903.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der Fußpfad zwischen 1. und 2. Gewann Neuberg, Lagerbuch No. 9262, soll eingezogen werden.

Dieses Vorhaben wird gemäß § 57 des Zuständigkeitsgesetzes vom 1. August 1883 mit dem Anfügen hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß Einwendungen hiergegen innerhalb einer mit dem 26. Februar 1903 beginnenden Frist von 4 Wochen bei dem Magistrat schriftlich einzureichen, oder im Rathhause, Zimmer No. 51, zum Protokoll zu erklären sind.

Eine Zeichnung liegt an der genannten Stelle zur Einsicht aus.

Wiesbaden, den 20. Februar 1903.

Der Oberbürgermeister.
In Vertr.: Körner.

Auszug aus der Feldpolizei-Verordnung vom 25. Mai 1894.

§ 3. Tauben dürfen während der Saatzeit im Frühjahr und Herbst nicht aus den Schlägen gelassen werden. Die Dauer der Saatzeit bestimmt alljährlich das Feldgericht.

§ 17. Zuwiderhandlungen gegen die Vorschriften dieser Verordnung werden mit Geldstrafe bis zu 30 Mark, im Nichtbeitragsfall mit entsprechender Haft bestraft.

Die Frühjahr-Saatzeit dauert vom 25. März bis 15. Mai 1903.

Wiesbaden, den 20. März 1903.

Der Oberbürgermeister.
In Vertr.: Körner.

Bekanntmachung.

Der Fluchtlinienplan einer an der Südgrenze der Germania-Brauerei belegenen Seitenstraße der Mainzer Landstraße hat die Zustimmung der Ortspolizeibehörde erhalten und wird nunmehr im Rathhause, 1. Obergeschoß, Zimmer Nr. 38 a innerhalb der Dienststunden zu Jedermanns Einsicht offen gelegt.

Dies wird gemäß § 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875, betr. die Anlage und Veränderung von Straßen etc., mit dem Bemerken hierdurch bekannt gemacht, daß Einwendungen gegen diesen Plan innerhalb einer präklusivischen, mit dem 26. März cr. beginnenden und einschl. 23. April cr. endenden Frist von 4 Wochen beim Magistrat schriftlich anzubringen sind.

Wiesbaden, den 21. März 1903.

Der Magistrat: J. B. Frobenius.

Betr. Aufstellung der Marktgeräthe.

Die Aufstellung der zum Betriebe des voraussichtlich mit dem 1. April cr. beginnenden werktäglichen Marktes auf dem Luxemburgplatz notwendigen Marktgeräthe — vorläufig etwa 30 Tische und 2 Abfalltonnen — soll an den Mindestfordernden vergeben werden. Bezügliche Angebote können bis Donnerstag, den 26. d. Mts, bei der Marktgebelbestelle hinter dem Rathhause in der Zeit von 7 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags mündlich oder schriftlich abgegeben werden. Dasselbst sind auch die näheren Bedingungen zu erfahren.

Wiesbaden, den 21. März 1903.

Städt. Accise-Amt.

Bekanntmachung.

Um Angabe des Aufenthalts folgender Personen, welche sich der Fürsorge für hilfsbedürftige Angehörige entziehen, wird ersucht:

1. des Arbeiters Karl Baum, geboren am 20. 5. 1863 zu Wiesbaden.
2. des Tagelöhners Georg Beifler, geboren am 22. 6. 1849 zu Hechtsheim.
3. des Tagelöhners Johann Bickert, geboren am 17. 8. 1866 zu Schlig.
4. der ledigen Dienstmagd Karoline Bod, geb. 11. 12. 1864 zu Weilmünster.
5. des Glasergehilfen Karl Böhne, geb. 31. 3. 1867 zu Elberfeld.
6. der ledigen Katharine Christ, geb. 16. 4. 1875 zu Oberrod.
7. des Monteurs Johann Adam Delp, geb. am 23. 10. 1869 zu Egelsbach.
8. des Tagelöhners Anton Ey, geb. 22. 10. 1866 zu Hahn.
9. der Ehefrau des Arztes Theodor Ford, Hermine geb. Steinberger, geb. am 2. 2. 1875 zu Eppelsheim.
10. der ledigen Dienstmagd Elise Fuhr, geb. 11. 12. 1874 zu Holzhausen u. a.
11. des Reisenden Alois Heilmann, geb. 11. 4. 1856 zu Hainstadt.
12. des Tagelöhners Wilhelm Horn, gen. Dietrich, geboren am 11. 2. 1863 zu Hadamar.
13. des Tagelöhners Albert Kaiser, geb. 20. 4. 1866 zu Sommerda.
14. der ledigen Modistin Adele Knapp, geb. 13. 2. 1874 zu Mannheim.
15. der ledigen Näherin Pauline Krämer, geb. am 2. 1. 1880 zu Caub.
16. des Chorsängers Johann Malsb, geb. 11. 4. 1861 zu Engenhahn.
17. der ledigen Marie Matheß, geb. 18. 4. 1877 zu Kreuznach.
18. des Asphalteurs und Plattenlegers Johann Baptist Maurer, geb. 4. 5. 1862 zu Mainz.
19. des Buchhalters Georg Michaelis, geb. 18. 10. 1870 zu Wiesbaden.
20. des Tagelöhners Rabanus Rauheimer, geb. 28. 8. 1874 zu Winkel.
21. der ledigen Dienstmagd Gertraud Rheinberger, geboren am 19. 4. 1879 zu Frauenstein.
22. des Maurergehilfen Karl August Schneider, geb. 9. 3. 1868 zu Wiesbaden.
23. der ledigen Margaretha Schnorr, geb. 23. 2. 1874 zu Heidelberg.
24. des Musikers Johann Schreiner, geb. 20. 1. 1863 zu Probbach.
25. der ledigen Lina Simons, geb. 19. 2. 1871 zu Haiger.
26. der ledigen Katharina Stöppler, geb. 7. 5. 1874 zu Emmerich.
27. der Dienstmagd Regina Volz, geb. 7. 10. 1872 zu Ittlingen.
28. des Tagelöhners Alfred Wendelmuth, geb. 8. 2. 1867 zu Rohrbach.
29. der ledigen Näherin Elisabeth Wolf, geb. 10. 9. 1882 zu Wiesbaden.
30. des Bierbrauers Johann Bapt. Zapf, geb. 16. 9. 1870 zu Oberviechtach.

Wiesbaden, den 20. März 1903.

Der Magistrat. Armen-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Samstag, den 4. April d. J., Vormittags 11 Uhr soll im Rathhause auf Zimmer Nr. 55 ein zwischen der Emser, Quersfeld- und Philippsbergstraße liegender, bereits eingezogener Feldweg, im Flächeninhalt von ca. 2 ar, 21/50 qm öffentlich meistbietend versteigert werden.

Das Ausgebot erfolgt pro Aute. Bedingungen, sowie eine Zeichnung liegen im Rathhause, Zimmer Nr. 51, während der Vormittagsdienststunden zur Einsicht aus.

Wiesbaden, den 14. März 1903.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Unsere Lieferanten eruchen wir hierdurch sämtliche Rechnungen über gelieferte Waaren pp. bis einschließlich 31. März 1903 spätestens bis zum 5. April 1903 bei uns einzureichen, da die fraglichen Kosten noch im alten Etatsjahre verrechnet werden müssen.

Gleichzeitig bringen wir unsere frühere Bekanntmachung wiederholt in Erinnerung, daß den Rechnungen die Liefer-scheine beizufügen sind, da sonst Zahlung nicht erfolgen kann bezw. dieselbe mit großen Schwierigkeiten verbunden ist.

Wiesbaden, den 15. Februar 1903.

Städt. Krankenhaus-Verwaltung.

8232

Verdingung.

Die Jahreslieferung von 250 cbm **Porphyrgranit**, Korngröße 6-10 mm soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingungen werden.

Angebotsformulare und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer No. 44, eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einreichung von 1 Mark bezogen werden.

Verflossene und mit der Aufschrift „Porphyrgranit“ versehene Angebote sind spätestens bis

Samstag, den 28. März 1903,
Vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt. Zuschlagsfrist: 3 Wochen.

Wiesbaden, den 18. März 1903.

9921 Stadtbauamt, Abth. für Straßenbau.

Verdingung.

Die Arbeiten und Lieferungen für die Herstellung und Unterhaltung der **Gussasphalt-Bürgersteige und Fahrbahnen** im Bereiche der Bauverwaltung der Stadt Wiesbaden pro Rechnungsjahr 1903 sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingungen werden.

Verdingungsunterlagen können Vormittags von 9-12 Uhr im Rathhause, Zimmer No. 44 gegen Zahlung von 1 Mark 50 Pfg. bezogen werden.

Verflossene und mit der Aufschrift „Str. B. A.“ versehene Angebote sind spätestens bis

Samstag, den 28. März 1903,
Vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Zuschlagsfrist: 3 Wochen.

Wiesbaden, den 19. März 1903.

9914 Stadtbauamt, Abteilung für Straßenbau.

Verdingung.

Die Lieferung des Bedarfs an **Seife und Soda** für die **städtischen Volksbadeanstalten** im Rechnungsjahre 1903/4 soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingungen werden.

Angebotsformulare und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer No. 59a, eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort vom 26. März bis zum Termin bezogen werden.

Verflossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

Mittwoch, den 8. April 1903,
Vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt. Zuschlagsfrist: 8 Tage.

Wiesbaden, den 21. März 1903.

Stadtbauamt.

Bekanntmachung

betreffend Kellerverpachtung.

Der südliche Theil des Marktfellers mit einer Grundfläche von insgesamt 38x8 Meter bei einer mittleren Höhe von 3,20 Meter soll im Ganzen oder getheilt auf mehrere Jahre als Lagerkeller verpachtet werden. Wegen Befichtigung desselben wolle man sich an den Marktmeister während der Wochenmarktsstunden wenden. Erforderlichenfalls ist die Trennung obiger Keller von dem übrigen Marktfeller durch eine Steinwand ins Auge gefasst worden.

Die allgemeinen Pachtbedingungen können in der Hauptkassette des Acciseamts (Neugasse 6a Eingang Schulgasse) erfahren werden. Pachtangebote sind unter Angabe der Art der Verwendung des Kellers, der Pachtbauer, der Jahrespacht und etwaiger besonderer Wünsche bezüglich der Einrichtung pp. des Kellers bis zum 8. April cr. unter der Aufschrift: „Pachtangebot auf den südlichen Theil des Marktfellers“ verschlossen in der Registratur des Acciseamts (Neugasse 6a, Eingang Schulgasse) abzugeben.

Das Recht freier Auswahl des Pächters wird vorbehalten.

Wiesbaden, den 17. März 1903.

Städt. Accise-Amt.

Bekanntmachung

Am 1. April cr. soll auf dem Luxemburgplatz ein werktäglicher Wochenmarkt eingerichtet werden, mit der Beschränkung, daß der Verkauf von Fleisch und Fischen dort vorerst nicht zugelassen wird.

Marktbesitzer, welche einen Platz auf dem neuen Markte beanspruchen, wollen dies umgehend bei der Marktgeld-Gebühre auf dem Hauptmarkte in der Zeit von früh 7 Uhr bis Nachmittags 2 Uhr anmelden.

Wiesbaden, den 2. März 1903.

9835

Städtisches Accise-Amt

Bekanntmachung

In der Erledigung der Baugesuche sind wiederholt Verzögerungen dadurch eingetreten, daß unzumuthige und in hygienischer Beziehung verwerfliche Bauplantheilungen vorgenommen wurden.

Um dies für die Folge zu verhindern, erklären wir uns bereit, auf Antrag der Beteiligten über die Eintheilung ganzer Baublocks mit den Interessenten zu verhandeln.

Wiesbaden, den 16. Februar 1903.

8253

Das Stadtbauamt.

Bekanntmachung

Wir bringen zur öffentlichen Kenntniß, daß die festgesetzten Fluchtlinienpläne nur

Dienstag und Freitag

während der Vormittagsdienststunden im Vermessungsbureau, Rathhaus Zimmer Nr. 35, zur Einsicht ausliegen.

Wiesbaden, den 20. Juli 1902.

7051

Der Magistrat.

Fremden-Verzeichniss

vom 24. März 1903. (aus amtlicher Quelle.)

Bahnhof-Hotel
Rheinstrasse 23
Gernsheim, Frankfurt
Ruh, Koblenz
von Welsheim München

Block, Wilhelmstrasse 54.
Jacobi Fr. Stockholm
Gordon Bialystok

Schwarzer Bock,
Kranzplatz 12.
Jacoby, m Fr Bromberg

Kalbfus Selb
Raspis Solingen
Jordan Solingen
Rombouts, m Fam, Haag
Rapaport m Fal Lodz
Nitsche Breslau
Dietrich Plauen

Deutsches Haus,
Hochstraße 22
Dallheimer Mannheim
Förster, Würzburg
Börsenacker, Frankfurt
Schneider Düsseldorf
Graucher Windesheim

Einhorn, Marktstrasse 30
Böhm, Furtwangen
Gund, Neuwied
Hahn Remscheid
Kramer Berlin

Eisenbahn-Hotel,
Rheinstrasse
Breite m Fr u Bed Posen
v Bohlen m Fr, Muhlack
Waidele, Schalbach
Stöckel Burkhardtshof
Herrmanns Solingen

Englischer Hof,
Kranzplatz 11
Graf Hochberg, Berlin
Lebrecht, m Fam Nürnberg
Wundermann Chrlaottenburg
Feist Köln
True, Bremen
Kleefeld Fr m Tocht Fürth
Jeurling m Fr Stockholm

Erbsprinz,
Mauritiusplatz 1
Wikowsky Berlin
Samulan, Berlin
Hutscher, Schillersdorf
Schauss m Fr Frankfurt
Klein St Goarshausen

Gärtner Wald,
Marktstrasse
Cohn Köln
Jaokien, Berlin
Elkahn Paris
Rosenberg, Berlin
Bogemann, Hannover
Jansen Köln
Heisterberger Frankfurt
Krohnmann, Nürnberg
Margoniner, Berlin
Besenbruch Elberfeld
Brodt Meissen
Neu, Köln

Happel, Schillerplatz 4
Lütters Berlin
Dönck, m Sohn Antwerpen
Linz Lübeck
Pfeil, Stuttgart

Hotel Hohenzollern
Paulinenstrasse 10.
Itzig m Fr Berlin
Kraft, Leipzig
Bechmann Hamburg

Vier Jahreszeiten,
Kaiser Friedrichplatz, 1.
Boulevard Gebweiler

Kaiser Friedrich
Neurostrasse 361
Müller, Ronsdorf

Kaiserhof
(Augusta-Victoria-Bad)
Frankfurterstrasse 17
Kastor, Köln

Karpfen, Delaspéstrasse 4
Hoffmann m Fr Krefeld
Buttner Solingen
Gottlob, Königsberg

Kölnischer Hof,
Kl. Burgstrasse
Lungwitz, Kleinschackwitz

Krone, Langgasse 36
Hannsen Fr, Leipzig
von Ehrenberg Fr Soden

Kurhaus Lindenhof,
Walkmühlstr. 43
van Dewitz Fr, Essen

Mehler, Mühlgasse 3
v Hartwig Trier
Reuther Köln
Kaspari Weilburg

Metropole u. Monopol,
Wilhelmstrasse 6 u. 8
Kahn, Frankfurt
Schmidt, Köln
Meyer Bielefeld
Blumen Berlin
Hesslein m Fr Hamburg

Minerva,
Kl. Wilhelmstrasse 1-3
von Baumbach, Kassel
Schiffner, Limburg

Hotel Nassau (Nassauer Hof), Kaiser Friedrichplatz 4
Mohl Petersburg
Schottlaender m Fr Berlin
Guglieminetti m Fr, Monte Carlo

Newhouse, m Fr u Dieners
New-York
Hirsch m Fr Brüssel
von Schmidt, Petersburg

National, Taunusstr. 21
van Thiel, Fr Dortrecht
Albers 2 Hrn Dortrecht
Bahner Düsseldorf

Noanenhof,
Kirchgasse 39-41
Mayer, Plauen

Spangler, Chemnitz
Schmidt Herborn
Susselbeck Fr Iserlohn
Knabbe, Köln
Scherk, Berlin
Boden Berlin
Technow Kronach
Niemyer Dresden
Speck, London
Böhner, Püschneck

Oranien, Bierstädterstr. 9
v Bethmann-Hollweg, Kiel

Pariser Hof,
Spiegelgasse 9
Lazar Saarwellingen
Lohmann Brinkum

Pfälzer Hof,
Grubenstrasse 5.
Stolpe, Köln
März m Fr, Berlin

Zur neuen Post,
Bahnhofstrasse 11
Reminger Aschaffenburg
Berendt Diez
Westberg Freiberg
Momburg, Erfurt
Lampert, Neuwied
Kwiatkowski Bonn

Promenade-Hotel,
Wilhelmstrasse 24
von Kawerzinski Pfaffendorf

Zur guten Quelle,
Kirchgasse 3
Henn, Bellingen
Grün, Staffel
Weiss Kreuznach

Quisisana,
Parkstrasse 4, 5 und 7
von Späth Kopenhagen
von Oettinger Russland

Rhein-Hotel,
Rheinstrasse 16
Liefmann Rastatt
Franke m Fr u Bed Berlin

Hotel zum Rheinstein
Taunusstrasse 4
Baron von Stryby Rossleben
Ruber Utrecht

Römerbad,
Kochbrunnenplatz 3
Forthman m Fr Essen

Rose, Kranzplatz, 7, 8 und 9.
Funch Fr m Tocht Loy
Sir Francis Denys London
Bagout m Fr London
Loeb m Fr Darmstadt
Hergenhahn Berlin
Quinke m Fr Berlin

Weisses Ross,
Kochbrunnenplatz 2
Hartung Waltershausen

Savoy-Hotel,
Bärenstrasse 3.
Israel m Fr Berlin

Schweinsberg,
Rheinbahnstrasse 6.
Conradi Stuttgart
Mendell Berlin
Brohl Köln
Stern Mainz
Block Mainz

Tannhäuser,
Bahnhofstrasse 8
Lemmer Frankfurt
Leber Stierstadt
Klein m Fr Koblenz
Hohner Frankfurt
Schad, Gr-Gerau
Kleinkopf Gr-Gerau
Iserloh Kassel
Schmidt Hannover
Sonder Braunschweig

Taunus-Hotel,
Rheinstrasse
von Woyrsch Obermörsch
Dreiling Düsseldorf
Rettig Lüttich
Pitschke Bonn
Wöner Tubingen
Oberhof, Altesen

Victoria, Wilhelmstrasse 1
Dach Wilson Fr Vallendar
Lammers Köln
Knauff Moskau
von Waldhausen Berlin
Kehrmann London
Kehrmann London
Sternberg Schwelm
von Wedel Hannover

Müller Dortmund

Vogel, Rheinstrasse 27
Klopsch Berlin
Kellermann Worms
Deriga Köln
Maurer Wetzlar
Huber Fr Frankfurt
Pallatt, Berlin
Wiesel Berlin
Enckirchen Berlin

Weins, Bahnhofstrasse 2.
Kraemer Freudenberg
Schenkel Leipzig
Gukes Riedelbach
Faust Hofheim
Dahl Niederhofheim
Fink Weiher
Schneider Hof Kleeberg
Bartmann Frankfurt
Reiss-Eberhardt Gimmeldingen

In Pivathäusern:
Pension Fürst Bismarck
Wilhelmsplatz 5
Hoffmann Worms
Christl. Hospiz L.
Rosenstrasse 4.
Clemenz Fr m Tocht Petersburg
Marmor-Palais
Frankfurterstrasse 14
Jungnickel m 2 Töcht Mittel.
Kufen
Kluth Grabow

Städt. Volkskindergarten
(Thuners-Stiftung).

Für den Volkskindergarten sollen Hospitantinnen angenommen werden, welche eine auf alle Theile des Dienstes sich erzielende Ausbildung erhalten, so daß sie in die Lage kommen, sich später als Kindergartenrinnen in Familien ihren Unterhalt zu verschaffen.

Vergütung wird nicht gewährt.

Anmeldungen werden im Rathhause, Zimmer No. 12, Vormittags zwischen 9 u. 12 Uhr, entgegengenommen.

Wiesbaden, den 19. Juni 1902.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.
Aus unserem Armen-Arbeitshaus, Mainzerlandstraße 6 liefern wir von jetzt ab frei ins Haus:

Kiefern-Anzündholz,
gehackt und fein gespalten, per Centner M. 2.20.

Gewisshes Anzündholz,
gehackt und gespalten, per Centner M. 1.80.

Bestellungen werden im Rathhause, Zimmer 13, Vormittags zwischen 9-1 und Nachmittags zwischen 3-6 Uhr entgegengenommen.

Wiesbaden, den 26. Januar 1902. Der Magistrat.

Städt. öffentliche Güter-Niederlage.
In die städt. öffentliche Güter-Niederlage unter dem Accise-Amts-Gebäude, Neugasse Nr. 6a hier, werden jederzeit unbedingte Waaren zur Lagerung aufgenommen.

Das Lagergeld beträgt zehn Pfg. für je 50 kg und Monat. Die näheren Bedingungen sind in unserer Buchhalterei, Eingang Neugasse Nr. 6a, zu erfahren.

Wiesbaden, den 26. Januar 1902. Der Magistrat.

Städt. Accise-Amt.

Nichtamtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 15. April d. Js., Nachm

um 4 Uhr wird auf dem Rathhaus zu Neudorf im Rheingau die Feld- und Waldjagd öffentlich meistbietend auf 12 Jahre verpachtet.

Die Jagd ist bezüglich des Wildstandes und ihrer angenehmen Lage, sowie der leichten Erreichbarkeit wegen eine vorzügliche.

Neudorf, den 14. März 1903.

Der Bürgermeister

Krechel.

317

Handel und Verkehr.

*** Frankfurt a. M.** Fruchtpreise, mitgetheilt von der Preisnotirungsbörse der Landwirtschaftskammer am Fruchtmarkt zu Frankfurt a. M., Montag, 23. März, Nachmittags 12^{1/2} Uhr.

Per 100 Kilo gute marktfähige Waare, je nach Qual., loco Frankfurt a. M. Weizen, hiesiger, M. 16.45 bis —, Roggen, hiesiger, M. 14.50 bis 14.60, Gerste, Ried- und Pfälzer, M. 16.50 bis 16.75, Wetterauer, M. 15.25 bis 16.—, Hafer, hiesiger, M. 14.25 bis 15.—, Rapz, hies., M. — bis —, Mais hies. M. 12.25 bis 12.50, Mais Popatz M. — bis —, Haas und Stroh Notirung vom 20. März, Haas (neues) 6.00-7.00, (altes) 0.— bis 0.00 M., Roggenstroh (Rangstroh) 3.60 bis 4.60 M.

*** Diez, 20. März.** Weizen M. 17.25 bis 17.44, weißer M. — bis —, Roggen M. 14.13 bis 14.53, Gerste M. — bis —, Hafer (neuer) M. — bis —, (alter) M. 13.00 bis 14.30.

*** Mainz, 20. März.** (Offizielle Notirungen.) Weizen 16.50-17.40, Roggen 14.65-14.95, Gerste 15.60-16.25, Hafer 14.40-15.10, Rapz 23.50-23.85, Mais 00.00-00.00.

*** Mannheim, 23. März.** Amtliche Notirung der dortigen Börse (eigene Depesche). Weizen, pflüger 16.75 bis —, M., Roggen, pflüger 14.65 bis 14.75 M., Gerste, pflüger 16.50 bis 17.25 M., Hafer, babilcher 14.50-14.75 M., Rapz (neuer) 24.— bis — M., Mais 12.00-12.25 M.

*** Frankfurt, 23. März.** Der heutige Viehmarkt war mit 414 Ochsen, 41 Bullen, 691 Rindern, 1 Rinder u. Stiere, 258 Kälber, 213 Schafe und Hammel, 1174 Schweine, 1 Flegel, 3 Ziegenlämmer und 16 Schafälmmen besetzt.

Ochsen a. vollfleischige, ausgewählte höchsten Schlachtwertes bis zu 6 Jahren 70-71 M., b. junge fleischige, nicht ausgewählte und ältere ausgewählte 65-67 M., c. mäßig genährte, junge, gut genährte 61-63 d. gering genährte jeden Alters —. Bullen: a. vollfleischige höchsten Schlachtwertes 61-63 M., b. mäßig genährte jüngerer und gut genährte ältere 58-60 M., c. gering genährte 51-53 M., d. fleischige, ausgewählte Rinde höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren 57-59 M., e. ältere ausgewählte Rinde und wenig gut entw. jüngerer Rinde und Färsen (Stiere u. Rinder) 46-48 M., d. mäßig genährte Rinde und Färsen (Stiere und Rinder) 42-44 M., e. gering genährte Rinde und Färsen (Stiere und Rinder) — M., f. Rinder: a. feine Rinder (Kälber, Rinder) und beste Sauglinder (Schlachtgewicht) 81-82 Pfg., (Lebendgewicht) 43-50 Pfg., b. mittlere Rinder (Schlachtgewicht) 76-79 Pfg., (Lebendgewicht) 40-46 Pfg., c. geringe Sauglinder (Schlachtgewicht) 64-66 Pfg., (Lebendgewicht) — Pfg., d. ältere gering genährte Rinder (Schlachtgewicht) — Pfg., e. Rinder: a. Rinder: a. jüngere Rinder (Schlachtgewicht) 70-74 Pfg., (Lebendgewicht) — Pfg., b. ältere Rinder (Schlachtgewicht) 66-68 Pfg., (Lebendgewicht) — Pfg., c. mäßig genährte Hammel und Schafe (Rangschafe) (Schlachtgewicht) 00-00 Pfg., (Lebendgewicht) — Pfg., d. Rinder: a. vollfleischige der feinsten Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/2 Jahren (Schlachtgewicht) 57-60 Pfg., (Lebendgewicht) 46.00 Pfg., b. fleischige (Schlachtgewicht) 55-56 Pfg., (Lebendgewicht) 45-00 Pfg., c. gering entw. Rinder, sowie Sauen und Ferkel 47-49 Pfg., d. ausländische Schweine (unter Angabe der Herkunft) 00-00 Pfg.

Die Preisnotirungs-Kommission.

Zur Kranken- und Kinderpflege:

Hervorragende
Nähr- & Kräftigungsmittel.

Puro Fleischsaft.
Liebig's
Fleisch-Extract.
Liebig's
Fleisch-Pepton.
Maggi's
Bouillonkapseln.
Dr. Michaelis
Eichel-Cacao.
Casseler Hafercacao
Cacao Houten.
Gaedike.
lose ausge-
wogen v. Mk. 1.20
bis 2.40 d. 1/2 Ko.

Somatos.
Haematogen.
Tropon.
Roborat.
Plasmon.
Sanatogen.
Hartenstein'sche
Leguminosen.
Malzextract.
Dr. Theinhardt's
Hygiana.
Heidelbeerwein.
Sämtliche
Mineralwässer.

Hafer-Nähr-Cacao,
vorzügliches Nahrungs- u. Genussmittel
bei Verdauungsschwäche, chronischem
Magen- u. Darmkatarrh, 1/2 Ko. M. 1.20.

Kinder-Nährmittel.

Nestle's Kindermehl.
Kufke's
**Müller's
Kindernahrung**
Mellin's do.
Theinhardt's do.
Knorr's Hafermehl.
Reismehl.
Gerstenmehl.
**Op-P's
Nährzwieback.**
Quaker oats.
Arrow root.

Condensirte Milch.
Vegetabilische
Hygiana.
Soxhlet
Milchzucker.
**Soxhlet
Nährzucker.**
Pegnin.
Malzextract.
Medicinal
Tokayer.
Medicinal
Leberthran.

Chem. reiner
Milchzucker

per 1/2 Kilo Mk. 1.—

Kinderpflege-Artikel.

**Soxhlet-
Apparate**
und sämtliche
Zubehörtheile.
Milchflaschen.
Milchflaschen-
Garnituren.
Gummisauger.
Spielschnäuer.
Zahnringe.
Beissungen.
Veilchenwurzeln.
Badeschwämme.
Kinderzahnbürsten.
Ohren-
schwämmchen

**Wasserdichte
Bettunterlagen.**
Gummi-
Windelböden.
Bruchbänder.
**Clystier-
spritzen.**
Nabelpflaster.
Heftpflaster.
Sämtliche Bade-
salze.
Badethermometer.
Kinderpuder.
Lanofom-
Streupulver.
Kindercreme.
Byrolin.
Wundwatte.

Kinderseife,
garantirt frei von allen scharfen und
ätzenden Bestandtheilen hervorragend
durch absolute Milde und Reizlosigkeit,
deshalb unschätzbar für die empfindliche
Haut der Kinder.
Stück 25 Pfg., Carton à 3 St 70 Pf.

Sämtliche Nährmittel gelangen nur in ganz tadelloser frischer Waare zur Abgabe, da dieses in der
Kranken- und Kinderpflege von weitgehendster Wichtigkeit ist.

Chr. Tauber, Drogenhandlung, Kirchgasse 6. Telephon 717.

Fussboden-Oellackfarbe Frauenlob



hervorragende Qualität — garantirt blei- und giftfrei —
haltbar, hochglänzend, über Nacht trocknend, streichfertig in
8 brillanten Farben.

Erhältlich in allen bess. Drogen- u. Farbenhandlungen.

Vorsicht beim Einkauf! Von 24 verschiedenen Fussbodenlacken
und Farben wurde nur Frauenlob für vollkommen
bleifrei befunden.

Alleinige Hersteller: O. Fritze & Co., Offenbach a. M.
Frauenlob wurde untersucht und für bleifrei erklärt von:

der Königl. chemisch-technischen Versuchsanstalt Berlin;
der chem. Laboratorium der Kgl. Hochschule in München;
der Königl. Baugewerkschule, Prüfungsanstalt in Dresden;
der Grossh. chemisch-technischen Prüfungsanstalt, Karlsruhe;

der Grossh. chemischen Prüfungsanstalt Darmstadt;
der chem. Untersuch.-Anstalt Dr. Popp, Dr. Becker, Frankfurt;
dem chemischen Laboratorium Fresenius, Wiesbaden.



langwierig Kranke

jeder Art, auch für Exphilitiker, Narkotische, Bettläger.
Berthold's Form. 10-12, Nachm. 3-5 Uhr. 7870

Wolke, Bleichstr. 43, neben dem Bismarck-Ring.

Savoy-Hotel u. Badhaus

Bärenstrasse 3.

Ganz besonders zu empfehlen.

Elegante Einrichtung mit allem Comfort
der Neuzeit.

Mässige Preise.

Kein Pensionszwang.

Fernsprecher No. 426.

Die Direction.

Wiesbadener

Militärberechtigte Privatschule, Realgymnasium u. Realschule mit Parallelkursus für Gymnasiasten.

(Kleines Pensionat.)

Das Schuljahr beginnt Dienstag, den 21. April
1903, Morgens um 8 Uhr.

Anmeldungen nehme ich bis Donnerstag, den 2. April,
und dann wieder vom 15. April ab täglich von 11 bis
12 Uhr entgegen. Ich bitte, dazu das letzte Schulzeugniss
sowie Geburts- und Impfschein mitbringen zu wollen.

C. Faber, Hofrath, Adelheidstrasse 59.

NB. Die Reifeprüfung für Einj.-Freiwillige wird in
der Anstalt selbst Ostern und Herbst abgehalten.

Academische Zuschneide-Schule

von Math. Slegmund, Zahnstr. 8, Laden
Gründl. Unterricht im Musterzeichnen, Zuschneiden
und Anfertigen f. d. sämtl. Damen- und Kinder-
Garderobe. Ausbildung zu directr. sowie einfache
Kurse f. Hausgebrauch. Cost. w. zugeschn. und ein-
gerichtet. Schnittmuster nach Maß. 9309

Gallenstein=

Hotel Grüner Wald, Wiesbaden.

839

Fidelitas.

Zeitschrift für gesellige Vereine und Privatkreise.
Enthält Lustspiele, Soloseenen, Couplets (mit Musik), Vor-
träge u. Gesellschaftsspiele u. dergl. Monatlich ein Heft.
Halbjährlich 2 Mk. Probeheft, 8 Stücke enthaltend, 40 Pf.

Der Gesangskomiker.

Couplets, Duette, Soloseenen etc. mit Noten. 32 Bände
über 400 Stücke enthaltend, jeder Band 1 Mk. Inhalts-
verzeichnis gratis und franco.

Die besten

Deklamationen und komischen Vorträge.

10. Auflage. Geh. Preis 1 Mark 50 Pf.

Das Vergnügungseck.

1 Bd. Prologe und Eröffnungsreden bei festlichen Gelegen-
heiten. 1 Mk. — 2 Bd. Leitfaden für Dilettanten zum
öffentlichen Auftreten. 1 Mk. — 3. Bd. Der Zaubersalon.
Die interessantesten Kunststücke der Salomage. Mit
122 Abbildungen. 2.40 Mk.

Die Baurechnerkunst, Von Gustav Lund.

2. Auflage. Mit Abbildungen 50 Pfg. 4977

Dresden u. Leipzig. G.A. Koch's Verlag

Bekanntmachung.

Am Mittwoch, den 25. und Donnerstag, den
26. d. Mts., versteigere ich im Auftrage der Frau
Wilhelmine Mannheimer hier, Vormittags
9 1/2 und Nachmittags 2 1/2 Uhr beginnend, in meinem
Versteigerungslokale

Kirchgasse Nr. 19 hier:

Etwas 4 Centner gute reine Strickwolle, schwarz und
farbig, sowie etwa 100 Paar Strümpfe und Socken.
ferner einen großen Posten emailirten Geschirr, Kessel,
Pfannen, Töpfe, Einsatztöpfe u. s. w.
Öffentlich meistbietend freiwillig gegen Baarzahlung.
Befichtigung der Sachen 2 Stunden vor der Ver-
steigerung. Die Wolle kommt in kleineren Partien zum
Ausgebot.

Es ladet freundlichst ein

Wilhelm Raster,

breidigter Auktionator und Taxator,
Dohmeierstrasse 37.



Heute wird ein schönes Pferd, prima
Qualität, ausgehauen.

Rene Pferdewehgerei,
8 Kleine Schwalbacher rabe 8.

PATENT Bureau
Louis Golle
Wiesbaden
Rheinstr. 26

GREIF COGNAC



Aerztlich empfohlen.

Vielfach preisgekrönt. Gesetzlich geschützt.

Unsere Destillate sind in unserer Brennerei aus gesunden
französischen und deutschen Weizen hergestellt.

Erste Taunus-Cognac-Brennerei
Fritz Scheller Söhne

Homburg v. d. H. — Gegründet 1843.

1/1 Flasche M. 1.80. 2.40, 3.—, 4.—, 5.—

1/2 Flaschen verhältnissmässig.

Preise stehen auf den Etiketten.

Niederlagen durch Plakate kenntlich.

Tüchtiger, solventer Vertreter gesucht.



Wie ein Seifentopf

riecht mancher Leinenschrank,
weil die Wäsche nicht mit

Dr. Thompson's Seifenpulver

mit dem SCHWAN

gewaschen ist. Dami wäre die Wäsche blend-
end weiss und hätte einen frischen Geruch.

Man verlange es überall! 1109/4

Aquarien u. Terrarien.

Goldfische, Goldfische, Glorien, Karauschen,
Grünfläse, Silberfische, Gründlinge, Rothfedern,
Stichlinge, Salamander, Gitterlinge, Branc-
karpfen, Spiegelkarpfen, Diamantbarsche, Stein-
barsche, Sonnenfische, Zwerge, Hundsfische, Kan-
barsche, Korbbarsche, Wasserpflanzen, Wasser-
schnecken, Sumpfschildkröten, Landschildkröten, Ham-
mole, Salamander, Ringelnatter, Mehlwürmer
empfehlen 9960

G. Eichmann,

Samen- und Vogelhandlung,
Mauergasse 2, am Markt.

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur

von
J. & C. Firmenich,

Hellmündstrasse 51,

empfehlen sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Ban-
plätzen, Vermittlung von Hypotheken u. s. w.

Eine schöne Villa z. Alsbewohnen, südl. Stadth., 8 Zim-
mit Zubeh., 11. Garten, schöne Lage, ist für 60 000 Mk. zu
verkauft durch J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 51.

Ein gutgehendes Privat-Hotel, 15 möbl. Zim. u. eine Wohn-
von 4 Zim. u. Zubeh., große Küche, Bäckerei u. s. w. in
der Nähe des Kochbrunnens, für 120 000 Mk. zu verk. od. auch
auf ein 11. Haus m. groß. Garten hier oder auswärts zu ver-
kaufen durch J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 51.

Krankheitsdauer ist in einem groß. Ort im Rheingau, Wohn-
station, eine Schreinerei und Glaseri m. Maschinenbetrie, sammt
Invent., f. w. Wohn-, Werkst., 38 Zim., Oefen, für 15 000 Mk.
u. 4000 Mk. Anzahl zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 51.

Ein schönes Haus, 10 Zim., herrliche Aussicht m. 3 u. 4
Zim.-Wohn., wo Käufer eine 4-Zim.-Wohn. noch frei hat, für
75 000 Mk. z. verk. durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 51.

Zwei rentable neue Gebäude in Eiden, mit 3 u. 4 Zim.-
Wohn. ist jedes für 125 000 Mk. zu verk. Ferner ein Haus,
m. 3 Zim.-Wohnungen, 11. Werkst., ist für
88 000 Mk. mit einem Klein-Industrie-Platz von über 1400 Mk. zu
verkaufen durch J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 51.

Ein neues Haus, Nähe Wiesbadens, m. 2 Wohn. von
3 Zim. u. Zubeh. m. 19 Zim. schon angelegt. Garten, ist für
14000 Mk. mit einer Anzahlung von 5000 Mk. zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 51.

Ein neues, mit allem Comfort ausgestatt. Herrschaftshaus
ruhige, schöne Lage, mit unten 6 u. oben 7 Zim., Wohnungen
Bergarten, Balkon u. s. w. für 146 000 Mk. mit einem Klein-
Industrie-Platz von ca. 1600 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 51.

Ein neues, sehr rent. Haus m. 2 mal 3 Zim.-Wohnungen,
großen Werkst., ist mit der darin sich befindlichen Schreinerei m.
Maschinenbetrieb, incl. allem Zubeh. für den Preis von
185 000 Mk. z. verk. Mietheinnahme 9800 Mk. Alles Nähere d.

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 51.

In einem vielbesuchten Städtchen im Taunus, an der
Bahnlinie Frankfurt—Limburg, ist eine schöne, herrlich in der
Nähe des Waldes gelegene Villa, enthaltend 6 Zimmer, 1 Küche,
1 Keller, Speicher, Wasserleitung mit 1 Morgen Terrain für den
billigen Preis von 28 000 Mk. Benzughalb. z. verk. durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 51.

Ein Haus, in der Nähe der unteren Rheinstr. m. 5 Zim.-
Wohn. u. Zubeh., feine Lage, passend für Arzt, für den
Preis von 105 000 Mk. z. verk. durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 51.

Sterbefall halber haben wir in einem vielbesuchten Offee-
bad eine Kur-Pension-Villa I. Ranges mit 16 Fremdenzimmer,
großer Küche, Wirtschaftsräume, großen Speisesaal, sowie
einem kleinen Nebenhause von 4 Zim., 1 Küche, Stallungen,
Remisen u. s. w. mit Inventar für 48 000 Mk. u. einer An-
zahlung von 10—12 000 zu verkaufen. Daselbst liegt in einem
parkähnlichen großen Garten und würde für einen Hotelier oder
Oberkellner eine gute Erfindung bieten. Auch eignet es sich für
einen Arzt als Sanatorium, da solches noch nicht vorhanden ist.
Näheres durch J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 51.